

Mitteilungen

INHALTSÜBERSICHT

Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin	694
Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin	731
Studien- und Prüfungsordnung des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin für den Bachelorstudiengang Koreastudien/Ostasienwissenschaften sowie für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Koreastudien im Rahmen anderer Studiengänge, das 30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreastudien im Rahmen anderer Studiengänge und für das 30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreanisch im Rahmen anderer Studiengänge	755

Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 21. Juni 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 6 Berufspraktikum
- § 7 Lehr- und Lernformen
- § 8 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlage

Modulbeschreibungen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung ergänzt und konkretisiert die Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin (SPO-ABV) für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin (Fachbereich). Im Übrigen gelten die Bestimmungen der studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen, soweit sie der vorliegenden Ordnung nicht widersprechen.

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 29. Juni 2023 bestätigt worden.

§ 2 Qualifikationsziele

(1) Im Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen besitzen die Studierenden einen Überblick über relevante Berufsfelder für Geschichts- und Kulturwissenschaftler*innen und kennen die Praxisanforderungen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen. Sie sind in der Lage, ihr breites fachliches Wissen mit wissenschaftlich erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie berufspraktischen Erfahrungen zu verknüpfen und bei der Bearbeitung komplexer Problemstellungen ergebnisorientiert anzuwenden. Sie sind für Gender- und Diversityfragen sensibilisiert. Sie sind in der Lage, persönliche Berufseinstiegschancen nach dem Studium zu erkennen und sich zielorientiert auf den Arbeitsmarktübergang vorzubereiten.

(2) Am Ende eines Berufspraktikums haben die Studierenden einen ersten Einblick in die betrieblichen Abläufe einer wissenschaftlich-kulturellen Institution oder einer anderen geeigneten Einrichtung erhalten. Sie wissen, welche überfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Berufseinstieg relevant sind. Sie kennen ausgewählte berufspraktische Anforderungen und sind in der Lage, konkrete Arbeitsaufträge unter Anleitung oder selbstständig durchzuführen. Sie können ihr im Studium erworbenes Fachwissen auf die Praxis des Arbeitsmarktes transferieren und berufspraktische Projekte unter Anleitung oder selbstständig durchführen. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren und ihre Berufswünsche in Verbindung mit den Praxiserfahrungen zielgerichtet weiterzuentwickeln oder zu korrigieren.

§ 3 Studieninhalte

(1) Im Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen werden praxisorientierte Module angeboten, welche auf die Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und professionsbezogenen Kompetenzen gerichtet sind. Das Studium vermittelt berufsrelevante Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Vorbereitung auf eine qualifizierte Beschäftigung und anwendungsorientierte wissenschaftliche Weiterentwicklung, welche auch praxisnahe Kompetenzen im Umgang mit Diversität umfassen.

(2) Während des Berufspraktikums werden praktische Erfahrungen aus der Arbeitswelt gesammelt, die für die Findung und Ausübung qualifikationsadäquater beruflicher Tätigkeiten auf europäischen und internationalen Arbeitsmärkten und für die Aufgabe des lebenslangen Lernens relevant sind. In der Begleitung werden Strategien zur erfolgreichen Praktikumssuche, der Gestaltung von Praktika und ermöglichen Reflexionen zu fachspezifischen und überfachlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Praxis vermittelt.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Eine Studienfachberatung zu Wahl der Module im Studienbereich ABV gemäß § 6 der SPO-ABV wird für Studierende von Bachelorstudiengängen des Fachbereichs dringend empfohlen. Sie wird von den Hochschul-lehrer*innen des Fachbereichs unter Einbeziehung der eingesetzten ABV-Beauftragten durchgeführt und soll spätestens im Laufe des zweiten Fachsemesters wahrgenommen werden. Zusätzlich steht mindestens ein*e studentische*r Beschäftigte*r beratend zur Verfügung.

§ 5

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Rahmen des Studienbereichs ABV werden für Studierende der Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin folgende Module im Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen sowie Berufsbezogene Praktikumsmodule angeboten:

Module Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikation:

- Modul: Schreibpraxis (5 LP)
- Modul: Berufspraxis für Geschichts- und Kulturwissenschaftler*innen A (5 LP)
- Modul: Berufspraxis für Geschichts- und Kulturwissenschaftler*innen B (5 LP)
- Modul: Analyse archäologischer Quellen A (5 LP)
- Modul: Analyse archäologischer Quellen B (5 LP)
- Modul: Präsentation archäologischer Funde A (5 LP)
- Modul: Präsentation archäologischer Funde B (5 LP)
- Modul: Kunst in Berlin (5 LP)
- Modul: Digitale Medien in der Kunstgeschichte (5 LP)
- Modul: Einführung in die Provenienz 1 (5 LP)
- Modul: Einführung in die Provenienz 2 (5 LP)
- Modul: Alternative moderne Turksprache (5 LP)
- Modul: Vorbereitung auf den Japanaufenthalt (5 LP)
- Modul: Sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Sprachpraxis Japanisch (5 LP)
- Modul: Virtual Exchange mit japanischer Partneruniversität (5 LP)
- Modul: Hilfsmittel der Japanologie (5 LP)
- Modul: Vormodernes Japanisch 1 – Bungo (5 LP)

- Modul: Vormodernes Japanisch 2 – Bungo/Kanbun (5 LP)
- Modul: Lektüre koreanischer Online-News (5 LP)
- Modul: Hanja-Grundmodul (5 LP)
- Modul: Koreanisch mit BTS 1 (5 LP)
- Modul: Koreanisch mit BTS 2 (5 LP)
- Modul: Grundlagen der lateinischen Sprache (15 LP)
- Modul: Grundlagen der altgriechischen Sprache (15 LP).

Module Berufspraktikum:

- Modul: Museologie A (5 LP)
- Modul: Museologie B (10 LP)
- Modul: Berufsbezogenes Prospektions- und Ausgrabungspraktikum A (5 LP)
- Modul: Berufsbezogenes Prospektions- und Ausgrabungspraktikum B (10 LP)
- Modul: Berufsbezogenes Prospektions- und Ausgrabungspraktikum C (15 LP)
- Modul: Museums- und Denkmalpflegepraktikum (5 LP)
- Modul: Orientierungspraktikum (5 LP)
- Modul: Auswertung einer Ausgrabungsdokumentation (10 LP).

(2) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Studienbereichs ABV in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1. Einige der in Anlage 1 genannten Module sind nur für Studierende bestimmter Studiengänge des Fachbereichs zugänglich (siehe Punkt Verwendbarkeit in den Modulbeschreibungen).

§ 6

Berufspraktikum

(1) Das obligatorische Berufspraktikum umfasst 5, 10 oder 15 LP, kann im In- oder Ausland absolviert werden und muss einen hohen Bezug zu den Qualifikationszielen des Studiums aufweisen. Ein reines Auslandspraktikum kann auch im Umfang von 20, 25 oder 30 LP absolviert werden. Zu wählen sind daher Praktikumsstellen, in deren Rahmen kernfachrelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie überfachliche Schlüsselqualifikationen angewendet, gefestigt und weiterentwickelt werden können, die Studierenden ein konkretes Berufsfeld erkunden und sich in der Bewältigung berufspraktischer An-

forderungen üben. Ziel ist die Aneignung eines reflektierten Erfahrungs- und Handlungswissens im Hinblick auf eine spätere berufliche Tätigkeit auf europäischen und internationalen Arbeitsmärkten. Das Praktikum kann sowohl in privaten Unternehmen als auch in staatlichen Kultur- und Bildungsinstitutionen abgeleistet werden. Praktika in anderen Bereichen sind möglich, wenn diese im Sinne der Sätze 1, 2 und 3 sinnvoll schriftlich begründet werden können.

(2) Eine Beratung bei der oder dem ABV-Beauftragten des Bachelorstudiengangs vor Anmeldung zu einem Praktikumsmodul wird dringend empfohlen. Hierzu sollte ein Praktikumsvertrag vorgelegt werden, in dem die mit dem Unternehmen oder der Institution vereinbarten Tätigkeiten und Rahmenbedingungen festgelegt werden.

(3) Es ist Aufgabe der Studierenden, sich geeignete Praktikumsplätze zu suchen. Die Beratung zu den allgemeinen Regelungen des Praktikumsmoduls wird von der oder dem ABV-Beauftragten des Fachbereichs in Verbindung mit dem Career Service der Freien Universität Berlin durchgeführt.

§ 7

Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V) vermitteln einen breiten Überblick über anwendungsbezogene Verknüpfungsmöglichkeiten des geschichts- und kulturwissenschaftlichen Studiums mit akademischen Tätigkeitsfeldern in öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen oder privaten Unternehmen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft. Kurze Interaktionen und gemeinsame Übungselemente sind möglich.
2. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie Gruppenarbeit.
3. Seminaristische Unterricht (sU) dient der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes; dabei wird eine Aufgabe selbstständig bearbeitet und deren Ergebnisse werden von den Studierenden dargestellt und kritisch gemeinsam diskutiert.
4. Sprachpraktische Übung (spÜ) dient der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordert eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthält, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studierenden, den behandelten Textsorten und den Qualifikationszielen, vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden. Sie entspricht zu 50 % der Lehrform Konversationsübung und zu 50 % der Lehrform Lektürekurs.
5. Projektseminare (PrS) dienen der anwendungs- und problembezogenen Vertiefung berufsrelevanter Kenntnisse und Erfahrungen in einem abgegrenzten Anwendungsgebiet. Praxisorientierte Problemstellungen werden exemplarisch bearbeitet und diskutiert. Die Lehr- und Lernformen bilden eine Kombination aus Lehrvorträgen, Seminargesprächen sowie Trainings zur Erweiterung der Kreativitäts-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten. Es besteht eine intensive Betreuung durch die anwesenden Lehrkräfte.
6. Lernwerkstatt (LW) dient der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen und Fertigkeiten in einem abgegrenzten Stoffgebiet und der Erweiterung personaler Kompetenzen der Studierenden, praxisbezogene Aufgaben selbstständig oder im Team zu bearbeiten sowie die Ergebnisse in verschiedenen Medien darzustellen und kritisch zu diskutieren. Lehrkräfte aus Wissenschaft und Praxis leiten die Lernprozesse an und geben regelmäßiges Feedback.
7. Übungen (Ü) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten, eine Aufgabe selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist das Üben von Arbeitstechniken, Praxis- oder Sprachkenntnissen. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.
8. Praktika (P) dienen zur angeleiteten Sammlung von Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten und zur Testung der Eignung für bestimmte Berufsfelder.
9. Kolloquien (Ko) dienen als Begleitveranstaltungen zu den berufsbezogenen Praktika dem angeleiteten Austausch von berufsrelevanten Informationen und Praxiserfahrungen in kontinuierlicher Interaktion mit der Lehrkraft.
10. Einführungskurse (EK) vermitteln als Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches oder in der Behandlung eines speziellen Stoffgebietes. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.
11. Konversationsübung (KÜ): Diese dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studierenden, den behan-

delten Textsorten und den Qualifikationszielen vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen internetbasierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 8

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich ABV in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin vom 16. Juli 2014 (FU-Mitteilungen 35/2014, S. 697), zuletzt geändert am 10. Februar 2016 (FU-Mitteilungen 6/2016, S. 70), außer Kraft.

(3) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung in einem der Bachelorstudiengänge an der Freien Universität Berlin immatrikuliert sind und Module nach der Ordnung gemäß Abs. 2 bereits begonnen haben, setzen das Studium in diesen Modulen nach der Ordnung gemäß Abs. 2 fort.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Studienangebots

- die Bezeichnung des Moduls,
- die Modulverantwortlichen,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeits-

aufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 75% der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Modulbeschreibungen

Modul: Schreibpraxis			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Studierende können wissenschaftliche Texte verständlich und stilistisch für unterschiedliche Leser*innengruppen anfertigen und sind vertraut mit unterschiedlichen Textgattungen. Durch die betreute Anwendung der erworbenen Fähigkeiten in einem konkreten Schreibprojekt aus einem beruflichen Kontext sind die Studierenden befähigt, selbstständig wissenschaftliche Texte zu erarbeiten.			
Inhalte: Es werden Konzepte entwickelt, um eine optimale Fokussierung eines praktischen Projekts in geschriebenen Texten zu ermöglichen. Zudem werden ergänzende Wege und vertiefte Anwendung dieser Konzepte in der Praxis vermittelt, um begründete Fragestellung in Texte umzusetzen. Strategien zur systematischen Suche und Bearbeitung passender Literatur, werden reflektiert und diskutiert sowie Werkzeuge zur individuellen Textüberarbeitung erprobt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	Textanalyse, Referat, Feedbackrunden, Redigieren, Schreibarbeiten	Präsenzzeit Ü 30
			Vor- und Nachbereitung Ü 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 1.600 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Berufspraxis für Geschichts- und Kulturwissenschaftler*innen A			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können unter Anleitung eine Informationsveranstaltung zu Berufsperspektiven für Geschichts- und Kulturwissenschaftler*innen planen. Sie sind mit grundlegenden Arbeitsabläufen einer Projektplanung vertraut und können diese konkret anhand eines praktischen Vorhabens selbstständig und in Kleingruppen aus- und durchführen.			
Inhalte: Im Mittelpunkt steht die Vermittlung des Aufgabenprofils im Bereich Veranstaltungsmanagement. Anhand eines praxisnahen Projekts reflektieren und diskutieren die Studierenden einzelne Schritte der konzeptionellen, organisatorischen und operativen Vorbereitung von Veranstaltungen ebenso wie Möglichkeiten diese erfolgreich zu bewerben. Dazu gehört bspw. die Kontaktaufnahme mit Institutionen zur Identifizierung und Einladung von Vortragenden, Erstellung von Zeitplänen und Bewerbungsmöglichkeiten sowie Flyern.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lernwerkstatt	2	Diskussionsbeiträge, schriftliche und/oder mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in kleinen Gruppen, Anfertigen kurzer Präsentationen und schriftlicher Texte, Eventorganisation, Kontaktaufnahme und Akquise, Kleingruppenarbeit	Präsenzzeit LW 30 Vor- und Nachbereitung LW 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester oder unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Berufspraxis für Geschichts- und Kulturwissenschaftler*innen B			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, berufliche Möglichkeiten und Karriereplanung besser einzuschätzen und selbstständig zu reflektieren. Sie werden sich bewusst, dass sie durch ihr Studium über fachliche und überfachliche Kompetenzen verfügen, die für eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit gefragt sind. Sie sind mit verschiedenen Aspekten und Möglichkeiten einer selbstständigen Berufsplanung vertraut. Durch die Erfahrungsberichte der eingeladenen Referent*innen und den interaktiven Austausch erlangen sie Einblicke in ausgewählte Arbeitsfelder, typische sowie untypische Karrierewege und können dieses Wissen berufsplanend und reflektiert einsetzen.			
Inhalte: Expert*innen der Berufspraxis berichten zum Arbeitsmarkt für Geschichts- und Kulturwissenschaftler*innen, über ihre Erfahrungen, Karrierewege und besondere Herausforderungen ebenso wie Chancen und Herausforderungen und stehen für Nachfragen der Studierenden zur Verfügung. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung an die Studierenden, dass ihnen insbesondere im Hinblick auf Globalisierungs- und Internationalisierungsprozesse die in den Fächern des Fachbereichs erlernten Kompetenzen für interdisziplinäres Denken und interkulturelle Kompetenz ebenso wie Softskills ein breites Spektrum beruflicher Möglichkeiten fachbezogen ebenso wie -übergreifend eröffnet wird, bspw. in kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen, Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, Museen, Verlagen, Stiftungen und Verbänden, Archiv- und Bibliothekswesen, Presse, Fernsehen, Funk, neuen Medien, öffentlicher Verwaltung und sozialen Einrichtungen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Diskussionsbeiträge, schriftliche und/oder mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in kleinen Gruppen	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester oder unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Analyse archäologischer Quellen A									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen den praktischen Umgang mit archäologischen Funden. Sie können diesen an konkreten Objekten bestimmen, datieren, beschreiben, zeichnen, wiedererkennen und die gewonnenen Informationen bei der Recherche, Klassifizierung und Interpretation des Objekts selbstständig anwenden. Sie kennen und verstehen den Umgang mit Archäologischen Fundstücken in der Praxis und können selbstständig an archäologischem Material arbeiten. Die Studierenden sind mit konkreten Aufgaben eines potentiellen beruflichen Arbeitsfelds vertraut.									
Inhalte: Es wird eine Einführung in die Praxis zur Beschreibung, Klassifizierung und Bearbeitung archäologischen Fundmaterials vermittelt. Grundlage bilden ausgewählte Beispiele in oder aus der Praxis, die reflektiert und diskutiert werden. Am Originalmaterial werden in Form von Bestimmungsübungen und Zeichnungen die vermittelten Kenntnisse praktisch umgesetzt.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Seminaristische Unterricht	3	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme, Praktische Übungen mit verschiedenen Fundstücken.	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit sU</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung sU</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit sU	45	Vor- und Nachbereitung sU	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit sU	45								
Vor- und Nachbereitung sU	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Referat (ca. 20 Minuten) oder Klausur (45 Minuten) oder schriftliche Arbeit (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Veranstaltungssprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig (mindestens einmal jährlich)							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften							

Modul: Analyse archäologischer Quellen B			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen Fähigkeiten zum praktischen Umgang mit archäologischem Fundmaterial und kennen die Grundlagen zur rechnergestützten Analyse archäologischer Quellen in beruflichen Tätigkeitsfeldern. Sie kennen die wichtigsten EDV-Programme und sind in der Lage, diese Kenntnisse auf ein potentielles berufliches Arbeitsfeld zu übertragen und anzuwenden. Sie sind mit den konkreten Aufgaben eines potentiellen beruflichen Arbeitsfelds vertraut.			
Inhalte: Im Mittelpunkt dieses Modul steht eine Einführung in insbesondere praxisnahe EDV-gestützte Verfahren, die eine stetig wachsende Bedeutung bei der Bearbeitung und Auswertung archäologischer Quellen besitzen. Grundlage bilden ausgewählte Beispiele, die reflektiert und diskutiert werden sollen. Die zuvor vermittelten Kenntnisse sollen danach praktisch am PC umgesetzt werden. Dies kann folgende Themen umfassen: Statistik (z. B. The Bonn Archaeological Software Package (BASP) WinBASP), Geografische-Informationen-System (GIS)-Programme (z. B. MapInfo), Kalibration (z. B. Oxford Radiocarbon Accelerator Unit [Oxcal]).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	3	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme, praktische Übungen	Präsenzzeit Ü 45 Vor- und Nachbereitung Ü 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Referat (ca. 20 Minuten) oder Klausur (45 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig (mindestens einmal jährlich)	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Präsentation archäologischer Funde A									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen Fähigkeiten im praktischen Umgang mit archäologischem Fundmaterial und können ein Ausstellungskonzept erarbeiten und archäologische Quellen ansprechend museal präsentieren. Sie kennen und verstehen nach Abschluss des Moduls die Grundlagen von Ausstellungskonzepten und sind in der Lage, wissenschaftliche Sachverhalte selbstständig einem Laienpublikum zu präsentieren. Die Studierenden sind mit konkreten Aufgaben eines potentiellen beruflichen Arbeitsfelds vertraut.									
Inhalte: Thematische Einführung in die Hintergründe und die Zielsetzung der praxisbezogenen Projekte. Grundlage bilden ausgewählte Beispiele, die reflektiert und diskutiert werden sollen. Die zuvor vermittelten Kenntnisse sollen danach praktisch umgesetzt werden. Dies kann folgende Tätigkeiten umfassen: Konzeption einer Ausstellungsvitrine, Entwurf von Flyern und Plakaten, Modellbau.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Übung	3	Unterrichtsgespräch, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit Ü</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Ü</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit Ü	45	Vor- und Nachbereitung Ü	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit Ü	45								
Vor- und Nachbereitung Ü	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Referat (ca. 20 Minuten) oder schriftliche Präsentation in Form eines Posters, Flyers oder einer Zeichnung (bis zu 1.500 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Veranstaltungssprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig (mindestens einmal jährlich)							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften							

Modul: Präsentation archäologischer Funde B									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben die Fähigkeiten zum praktischen Umgang, zur Präsentation und Vermittlung archäologischen Fundmaterials und archäologischer Sachverhalte und können archäologische Quellen ansprechend darstellen und einem breiten Publikum präsentieren. Die Studierenden sind mit konkreten Aufgaben eines potentiellen beruflichen Arbeitsfelds vertraut.									
Inhalte: Es werden verschiedene Präsentationsmethoden mit ihren fachspezifischen sich Anwendungszwecken eingeübt. Die Studierenden beschäftigen mit Präsentationstechnik in Wort und Bild sowie mit der graphischen Aufarbeitung des Quellenmaterials. Grundlage bilden die Reflexion und Diskussion ausgewählter Beispiele und die praktische Anwendung der Kenntnisse. Dies kann folgende Tätigkeiten umfassen: Bildbearbeitung (z. B. Bildbearbeitungsprogramme, Computer Aided Design Programme (CAD), Vektorenbildbearbeitungsprogramme, Präsentationsprogramme), Präsentation (z. B. Vortrags- und Sprechtraining)									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Übung	3	Gespräch, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahmen	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit Ü</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Ü</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit Ü	45	Vor- und Nachbereitung Ü	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Präsenzzeit Ü	45								
Vor- und Nachbereitung Ü	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30								
Modulprüfung:		Referat (ca. 20 Minuten) oder schriftliche Präsentation in Form eines Posters, Flyers oder einer Zeichnung (bis zu 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Veranstaltungssprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig (mindestens einmal jährlich)							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften							

Modul: Kunst in Berlin			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können (Klein-)Gruppen selbstständig leiten. Sie können Objekte, Objektgruppen und Stadtgeschichte an Zielgruppen aus dem wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich vermitteln. Dabei wenden sie rhetorische Fertigkeiten sowie didaktische und pädagogische Methoden und Techniken an. Sie sind qualifiziert, für unterschiedliche Zielgruppen Führungen entlang bestimmter Themenstellungen durch die Berliner Sammlungen oder zur Berliner Architektur und Stadtplanung zu gestalten.			
Inhalte: In diesem Modul werden die erweiterten Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Vermittlungskonzepte praktisch erprobt und zugleich theoretisch reflektiert (z. B. aus den Bereichen Museum, Denkmalpflege und Bauforschung, Ausstellungswesen). Dabei reflektieren die Studierenden zunächst die theoretischen Grundlagen und setzen sie dann in praktischen Übungen selbstständig um. Sie vermitteln anhand von konkreten Beispielen etwa Werke oder Sammlungsbereiche der Berliner Museen, der Berliner Architektur oder diesen Themenfeldern gewidmeten Ausstellungen an Gruppen. Die je unterschiedlichen Führungskonzepte erfahren dabei eine kritische Reflexion.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	selbstständige Organisation und Durchführung der einzelnen Sitzungen, Leitung von Diskussionen sowie Vor- und Nachbereitung derselben, eigenständige, schriftliche Entwicklung von zielgruppenspezifischen Vermittlungskonzepten	Präsenzzeit Ü 30 Vor- und Nachbereitung Ü 120
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Kunstgeschichte mit den Schwerpunkten Afrika, Europa und Amerika sowie Ostasien	

Modul: Digitale Medien in der Kunstgeschichte			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen digitalen Medien. Sie sind in der Lage, digitale Reproduktionen von Abbildungen zu erstellen und verfügen über Kompetenzen im Umgang mit einschlägigen Datenerfassungssystemen, die im Bereich der Inventarisierung und Dokumentation von Museumsbeständen und Fototheken eingesetzt werden. Andererseits sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage, in speziellen fachspezifischen Datenbanksystemen selbstständig und zielgerichtet zu recherchieren.			
Inhalte: Im Mittelpunkt stehen neben dem praktischen Einüben der Erstellung publikationstauglicher Digitalisate wichtige in vielen Museen und Forschungsinstituten eingesetzte spezielle kunsthistorische Datenbanksysteme (z. B. das Marburger Informations-, Dokumentations- und Administrationssystem, das weitverbreitete ikonographische Klassifikationssystem Iconclass und Museum plus, ein europaweit häufig genutztes Museumsmanagementsystem). Exemplarisch wird anhand dieser professionellen Systeme die strukturierte Datenerfassung erlernt und praktisch eingeübt. Es werden ergänzend die zahlreichen bibliografischen Rechercheinstrumente und Bilddatenbanken untersucht. Auch die fachspezifischen Internetangebote der Kunstgeschichte und die Web-Präsentationen von Museen werden auf ihre sinnvolle Verwendbarkeit hin analysiert. Dabei werden ausgefeilte, ergänzende Recherchestrategien entwickelt und praktisch eingeübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	Diskussionsbeteiligung; praktische Umsetzung und Anwendung des Lernstoffes; Übungen; Lektüre	Präsenzzeit Ü 30 Vor- und Nachbereitung Ü 45
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung; Übungen; Lösung von Aufgabenstellungen	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 45
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester (Seminar im Wintersemester, Übung im Sommersemester)	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Einführung in die Provenienz 1			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen den ergänzenden Umgang mit spezifischen Rechercheverfahren zur Bestimmung und zum Nachweis der Herkunft und des Verbleibs von Kunstwerken in der Praxis. Sie kennen die Grundlagen für die Dokumentation von Provenienzen als Bestandteil der (kunsthistorischen) Gegenstandssicherung und verstehen die politische, juristische sowie moralisch-ethische Dimension der Provenienzbestimmung, insbesondere im Bereich NS-Raubkunst.			
Inhalte: Das Modul führt in die Provenienzbestimmung sowie in die Diskurse zur Terminologie und zu Methodenfragen in der Praxis ein. Es werden von verschiedenen Fachspezialist*innen Standort- und Eigentümerwechsel von Kunstwerken, die in größerem Ausmaß weitgehend unter Zwang stattfanden, vorgestellt und in den jeweiligen historischen Kontext eingeordnet (Kriegsbeute, Säkularisationen, Verstaatlichungen usw.). Der Schwerpunkt liegt auf der Entziehung und Verlagerung von Kunst- und Kulturgut während der nationalsozialistischen Herrschaft. Die Studierenden vertiefen ihr historisches Wissen durch die Erarbeitung von Referaten/Koreferaten und Handouts zu konkreten Themen aus der Praxis mit anschließender gemeinsamer Diskussion. Die Studierenden wenden die aktuell geltenden Grundsätze und Empfehlungen für den Umgang mit Restitutionsforderungen auf die praktizierte Provenienzbestimmung an.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Einführungskurs	2	Diskussionsbeteiligung, Referat, Lektüre, Recherchen	Präsenzzeit EK 30 Vor- und Nachbereitung EK 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 2.400 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Einführung in die Provenienz 2									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Einführung in die Provenienz 1“									
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis ihrer vertieften Kompetenzen Sammlungsbestände zu überprüfen und zu bewerten. Sie können NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter von Werken mit unproblematischer Provenienz selbstständig unterscheiden und ihre Erkenntnisse überzeugend und reflektiert präsentieren.									
Inhalte: Die Studierenden recherchieren in Archiven weitgehend eigenständig die Provenienzen ausgewählter Beispiele in der Praxis. Die Ergebnisse werden in Zusammenhang mit eigentumsrechtlichen und sammlungsgeschichtlichen Aspekten von den Studierenden mündlich vorgetragen.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Projektseminar	2	angeleitete Recherchen in Berliner Archiven mit anschließender Präsentation der Ergebnisse	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit PrS</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung PrS</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>45</td> </tr> </table>	Präsenzzeit PrS	30	Vor- und Nachbereitung PrS	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Präsenzzeit PrS	30								
Vor- und Nachbereitung PrS	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45								
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 1.500 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Veranstaltungssprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften							

FU-Mitteilungen

Modul: Alternative moderne Turksprache									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Türkisch III“ oder vergleichbare Kenntnisse									
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit einer anderen Turksprache zu erkennen als Türkei-türkisch sowie zu ihren synchronen, diachronen und arealtypologischen Eigenheiten. Sie verfügen über eine notwendige kulturelle Rahmenkompetenz und sind in der Lage, einfache Texte unter Zuhilfenahme von Wörterbüchern zu übersetzen und zu interpretieren. Besonderer Wert wird hierbei auf die Ausdrucksmöglichkeit von Geschlechtsspezifität in nicht genussmarkierenden Sprachen gelegt.									
Inhalte: Das Modul vermittelt vertiefte sprachliche Kenntnisse einer Turksprache außerhalb der Türkei. Ziel ist die Erweiterung und Anpassung der grammatischen Kenntnisse des Türkei-türkischen auf bzw. an die Verhältnisse in modernen Turksprachen außerhalb der Türkei.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Übung	2	Übersetzungsarbeit, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit Ü</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Ü</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>45</td> </tr> </table>	Präsenzzeit Ü	30	Vor- und Nachbereitung Ü	75	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Präsenzzeit Ü	30								
Vor- und Nachbereitung Ü	75								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Veranstaltungssprache:		Deutsch, alternativ Englisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften							

Modul: Vorbereitung auf den Japanaufenthalt			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundmoduls „Japanisch II“ oder gleichwertige Kenntnisse			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind auf den Japanaufenthalt vorbereitet. Sie sind vertraut mit dem japanischen Universitätssystem und dem Leben auf einem japanischen Universitätscampus. Sie verfügen über gute Kenntnisse der japanischen Wissenschaftslandschaft im Bereich der Sozial- bzw. Kulturwissenschaften und kennen den Aufbau und die Regelungen japanischer Universitätsbibliotheken. Sie sind ebenso mit der speziellen Software in japanischen öffentlichen Bibliotheken vertraut und benutzen sie selbstständig. Ebenso beherrschen und reflektieren sie die Grundregeln sozialen Umgangs in Japan und sind mit relevanten Aspekten der japanischen Gesetze vertraut. Zudem haben sie sich anhand exemplarischer Themen mit Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens und – im sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt – mit den Methoden der qualitativen Feldforschung in Japan vertraut gemacht.			
Inhalte: In diesem Modul werden die Studierenden auf den Studien- und Arbeitsaufenthalt in Japan vorbereitet. Sie werden mit Besonderheiten des Berufslebens in Japan vertraut gemacht und so auf eine spätere berufliche Tätigkeit in Japan wie auch auf ein Praktikum vorbereitet. Weiterhin werden die Studierenden auf das Leben und Arbeiten in einem japanischen Universitätsumfeld vorbereitet. Zu den weiteren Inhalten zählen Strategien interkultureller Kommunikation, gesetzliche Bestimmungen des japanischen Ausländerrechts, soziale Normen und der Umgang mit japanischen Kollegen am Arbeitsplatz.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Rollenspiel, Referat, Lektüre von Texten (Japanisch, Englisch), E-Learning	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 120
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch, Japanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Sprachpraxis Japanisch			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes „Grundmodul: Japanisch III“ oder vergleichbare Kenntnisse			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können spezielle schriftliche Texte rezipieren und dabei einen deutlich geschriebenen Fachtext über ein sozial- bzw. kulturwissenschaftliches Thema, für das sie sich interessieren bzw. in einem beruflichen Kontext zu recherchieren haben, grob verstehen, auch wenn der Text in einem etwas förmlicheren Stil gehalten ist. Sie können einfache Zeitungsartikel oder andere einfache Texte über vertraute gesellschaftliche Probleme lesen und die wesentlichen Punkte verstehen. Sie können in der Form typische Überschriften, Zwischenüberschriften lesen und somit die Gliederung/den Inhalt eines einfachen Fachtextes oder eines Zeitungsartikels verstehen. Sie können Tabellen den darin enthaltenen Informationen entnehmen. Sie können die wichtigsten Punkte in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen verstehen. Sie können ein einfaches schriftliches Interview über Zeremonien lesen und dabei verstehen, was den Beteiligten daran wichtig ist, wie diese Anlässe gestaltet werden sollen usw. Sie verfügen über ein Repertoire an Strategien, um grammatikalische Besonderheiten japanischer Fachtexte (gespaltene Sätze, komplexe Attributivkonstruktionen, parallele Strukturen) zu erkennen und aufzulösen. Somit werden die Studierenden auf das Arbeiten in einem japanischen Umfeld vorbereitet.			
Inhalte: Die Studierenden beschäftigen sich mit Lexikonarbeit, Wortschatzarbeit, der mündlichen Wiedergabe verschiedener Textinhalte sowie der Analyse grammatischer Strukturen. Sie arbeiten mit unterschiedlichen Texten zu geläufigen Themen und zu tagesaktuellen Themen, die Gegenstand der behandelten Texte darstellen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	2	vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit Kurzreferate	Präsenzzeit spÜ 30 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch, Japanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Virtual Exchange mit japanischer Partneruniversität			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes „Grundmodul: Japanisch IV“ oder gleichwertige Kenntnisse			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können zu einem Thema aus dem Bereich der Kultur- bzw. Sozialwissenschaften eine Fragestellung unter Berücksichtigung der japanischen Universitätskultur formulieren. Sie können online mit einer*inem japanischen Partner*in auf Japanisch und auf Deutsch interagieren, um zu einer gemeinsamen Fragestellung zu gelangen und sich dabei der Tatsache vergegenwärtigen, dass es bei der Wahrnehmung solcher Fragen kulturelle Unterschiede geben kann. Sie können durch einfachen Informationsaustausch in japanischer und deutscher Sprache über Werte und Einstellungen zu Sprache und Kultur dazu beitragen, eine gemeinsame Kultur der Kommunikation zu erschaffen, die auch für eine Berufssituation schult. Sie können der*dem japanischen Partner*in treffende Fragen stellen bzw. selbst etwas wiederholen, um sich des gegenseitigen Verständnisses zu vergewissern. Sie können anhand eines selbst erstellten Fragebogens im heimischen Umfeld eine einfache empirische Untersuchung zur Forschungsfrage durchführen. Die Studierenden können die Ergebnisse des Forschungsprojekts in der Zielsprache Japanisch präsentieren und dabei Diagramme oder andere visuelle Information verwenden. Somit werden die Studierenden auf das Arbeiten in einem japanischen Umfeld vorbereitet.			
Inhalte: Es werden einfache Fachgespräche auf Japanisch und Deutsch initiiert und geführt. Gegenstand des Studiums sind Recherche- und Lektürearbeiten auf Japanisch und Deutsch. Die Studierenden erstellen einen Fragebogen zu den empirischen Erhebungen und Durchführung der Befragung und präsentieren Arbeitsergebnisse auf Japanisch.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	2	vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeit	Präsenzzeit spÜ 30 Vor- und Nachbereitung spÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Präsentation in japanischer Sprache (ca. 10 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch, Japanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

FU-Mitteilungen

Modul: Hilfsmittel der Japanologie			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundmoduls „Japanisch III“ oder gleichwertige Kenntnisse			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind nach Abschluss dieses Moduls mit den im Bereich der Japanologie/Japanstudien ergänzenden Recherchewerkzeugen vertraut. Sie setzen Recherchetechniken im multilingualen Kontext gezielt und selbstständig ein und sind in der Lage, eine differenzierte und reflektierte Literaturlauswahl zu treffen. Sie können in praktischen Kontexten regelwerkskonform zitieren und bibliografieren. Somit werden die Studierenden auf eine Berufstätigkeit in einem Umfeld mit Japanbezug vorbereitet.			
Inhalte: Zu den Inhalten dieses Moduls gehört der berufsbezogene Einsatz überfachlicher ergänzender Recherchewerkzeuge und -techniken sowie die Nutzung von vertiefenden zusätzliche Fachressourcen auf Deutsch, Englisch und Japanisch. Die Studierenden üben die Anwendung der Kriterien für die Identifizierung erweiterter wissenschaftlicher Literatur ein, erlernen normgerechtes Transkribieren und eignen sich einen Zitierstil an.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Recherche, Protokoll	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 120
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch, Japanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Vormodernes Japanisch 1 – Bungo									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundmoduls „Japanisch III“ oder gleichwertige Kenntnisse									
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Grundlagenkenntnisse der Grammatik des vormodernen Japanischen auf der Basis der Standardschriftsprache der Meiji-Zeit. Sie sind mit erweiterten Hilfsmitteln zur Erschließung vormoderner Texte vertraut. Sie können somit einfache Fachtexte auf kulturwissenschaftlichem Gebiet (z. B. zur ostasiatischen Kunstgeschichte) bearbeiten.									
Inhalte: Zu Beginn findet eine intensive Einführung in die vormoderne Grammatik und die verschiedenen vormodernen Sprachformen statt. Vormoderne Texte (historische Quellen, literarische Texte usw.) werden angeleitet gelesen und übersetzt, ebenso wird auch die Verwendung der wichtigsten ergänzenden Hilfsmittel zum Erschließen vormoderner Texte vermittelt und eingeübt.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	2	Lektüre von Quellen und Hilfsmitteln; schriftliche Hausaufgaben zum Umgang mit Hilfsmitteln; Kurzreferat über vormoderne Texte und Textgattungen; Rechercheaufgaben	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>60</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	30	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Präsenzzeit spÜ	30								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch, Japanisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften							

Modul: Vormodernes Japanisch 2 – Bungo/Kanbun									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundmoduls „Japanisch IV“ oder gleichwertige Kenntnisse, erfolgreicher Abschluss des Moduls „Vormodernes Japanisch 1 – Bungo“ oder gleichwertige Kenntnisse									
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über fortgeschrittene Kenntnisse der Grammatik des vormodernen Japanischen auf der Basis der Standardschriftsprache der Meiji-Zeit. Sie sind vertieft mit spezialisierten Hilfsmitteln zur Erschließung vormoderner Texte vertraut, u. a. auch der japanischen Lesung chinesisch notierter Texte (Kanbun). Sie können somit selbstständig mittelschwere Fachtexte auf kulturwissenschaftlichem Gebiet (z. B. zur ostasiatischen Kunstgeschichte) bearbeiten.									
Inhalte: Zu Beginn findet eine Vertiefung der Kenntnisse der vormodernen Grammatik und die verschiedenen vormodernen Sprachformen statt. Mittelschwere vormoderne Texte (historische Quellen, literarische Texte usw.) werden angeleitet gelesen und übersetzt, ebenso wird auch die Verwendung der wichtigsten weiterführenden Hilfsmittel zum Erschließen vormoderner Texte vermittelt und eingeübt.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	2	Lektüre von Quellen und Hilfsmitteln; schriftliche Hausaufgaben zum Umgang mit Hilfsmitteln; Kurzreferat über vormoderne Texte und Textgattungen; Rechercheaufgaben	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>60</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	30	Vor- und Nachbereitung spÜ	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Präsenzzeit spÜ	30								
Vor- und Nachbereitung spÜ	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Modulsprache:		Deutsch, Englisch, Japanisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig							
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften							

Modul: Lektüre koreanischer Online-News			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse der koreanischen Sprache (nachgewiesen durch Abschluss des Moduls „Koreanisch I“, bzw. „Koreanisch mit BTS 1“, den Test of Proficiency in Korean [TOPIK] Level 2 oder vergleichbare Kenntnisse)			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, koreanische Nachrichtentexte aus den unterschiedlichsten Themenbereichen besser zu verstehen und zu reflektieren, nach inhaltlichen und sprachlichen Aspekten zu analysieren und ins Deutsche zu übersetzen. Sie haben ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im verstehenden Lesen verbessert sowie ihre grammatikalischen und lexikalischen Kenntnisse erweitert, darunter auch in verschiedenen fachsprachlichen Bereichen. Sie besitzen einen Überblick über die Merkmale des südkoreanischen Zeitungsstils und kennen dessen sprachliche Besonderheiten.			
Inhalte: In diesem Modul befassen sich die Studierenden mit Texten aus koreanischen Online-Zeitungen und anderen Nachrichten-Plattformen. Die Texte werden zunächst inhaltlich zusammengefasst und danach detailliert nach stilistischen, grammatischen und lexikalischen Aspekten analysiert. Zum Abschluss wird eine (möglichst druckreife) deutsche Übersetzung angefertigt. Es wird die neu erworbene Lexik und Grammatik angewendet und gefestigt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	2	Analyse von Texten, Diskussion von Übersetzungsvarianten, Zusammenfassungen und Stundenprotokollen, Anfertigung schriftlicher Übersetzungen mündliche Übersetzungsübungen	Präsenzzeit spÜ 30 Vor- und Nachbereitung spÜ 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Schriftliche Übersetzung (ca. 1.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Veranstaltungssprache:		Koreanisch, Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Hanja-Grundmodul									
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien									
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Keine									
Qualifikationsziele: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über eine vorwiegend passive Kenntnis von ca. 400 chinesischen Zeichen (Hanja), die ein notwendiger Bestandteil für den koreanischen Spracherwerb ist. Dies dient zunächst der Unterstützung der Lexik-Aneignung (im sino-koreanischen Wortschatz) sowie der selbstständigen Lexik-Erweiterung durch Bildung von Ableitungen und Komposita. Gleichzeitig werden damit die Grundlagen gelegt, um ältere Zeitungsartikel, Fachliteratur und andere Texte in sino-koreanischer Mischschrift verstehen und übersetzen zu können.									
Inhalte: In diesem Modul erhalten die Studierenden als Ergänzung der integrierten Sprachvermittlung eine Einführung in das System der chinesischen Zeichen im Allgemeinen und im Koreanischen (Hanja) im Besonderen. Es werden ca. 400 Hanja, vornehmlich für den passiven Gebrauch, eingeführt und geübt. Darüber hinaus werden die notwendigen Techniken (Umgang mit Zeichen-Lexika) vermittelt und geübt, um sich später weitere Hanja selbstständig aneignen zu können.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Konversationsübung	2	Übungen mit Zeichenlexika online und offline, Hanja-Leseübungen, Hanja-Schreibübungen, Wochentests zur Kontrolle des Lernfortschritts, E-Learning, Probeklausuren	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>60</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	30	Vor- und Nachbereitung	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Präsenzzeit	30								
Vor- und Nachbereitung	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60								
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Modulsprache:		Deutsch, Koreanisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien							

Modul: Koreanisch mit BTS 1			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen Grundkenntnisse der koreanischen Grammatik, verfügen über einen Grundwortschatz und sind in der Lage, einfache Gespräche zu führen.			
Inhalte: In Kooperation mit der Korea Foundation und der Hankuk University of Foreign Studies werden Grundlagen der koreanischen Sprache angeboten. Als Lernmaterial dient die Reihe "Learn! Korean with BTS". Diese beinhaltet vier Lehrbücher, einen elektronischen Stift mit Sprachfunktion und Hangeul-Aufkleber für die Tastatur. Das Lernmaterial wird für die Kursdauer an die Kursteilnehmer verliehen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung (Online)	2	Analyse der Übungstexte, Lese- und Ausspracheübungen, mündliche Übersetzungsübungen sowie Dialogübungen auf Koreanisch	Präsenzzeit spÜ 30 Vor- und Nachbereitung spÜ 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Koreanisch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften (außer Kernfach oder Modulangebote der Koreastudien)	

Modul: Koreanisch mit BTS 2			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Grundkenntnisse der koreanischen Sprache (nachgewiesen durch Abschluss des Moduls „Koreanisch I“, bzw. „Koreanisch mit BTS 1“, den Test of Proficiency in Korean [TOPIK] Level 2 oder vergleichbare Kenntnisse)“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen erweiterte Grundkenntnisse der koreanischen Grammatik, verfügen über einen Grundwortschatz und sind in der Lage, Alltagsgespräche auf Koreanisch zu führen.			
Inhalte: In Kooperation mit der Korea Foundation und der Hankuk University of Foreign Studies werden erweiterte Grundlagen der koreanischen Sprache angeboten. Als Lernmaterial dient die Reihe "Learn! Korean with BTS". Diese beinhaltet vier Lehrbücher, einen elektronischen Stift mit Sprachfunktion und Hangeul-Aufkleber für die Tastatur. Das Lernmaterial wird für die Kursdauer an die Studierenden verliehen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	2	Analyse der Übungstexte, Lese- und Ausspracheübungen, mündliche Übersetzungsübungen sowie Dialogübungen auf Koreanisch.	Präsenzzeit spÜ 30 Vor- und Nachbereitung spÜ 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Koreanisch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften (außer Kernfach oder Modulangebote der Koreastudien)	

Modul: Grundlagen der lateinischen Sprache			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen elementare Kenntnisse der lateinischen Sprache und für das Textverständnis unabdingbare Grundkenntnisse der römischen Kultur. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit Formenbildung und Syntax der lateinischen Sprache vertraut. Sie verfügen über einen Grundstock an Vokabeln und ausgewählten Stammreihen. Sie können leichte lateinische Prosatexte mit Hilfe eines Wörterbuches verstehen und ins Deutsche übersetzen. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis ausgewählter Phänomene der römischen Literatur und Kultur. Die Studierenden haben anhand der lateinischen Sprache ein Bewusstsein um die Relevanz der Grammatik aus Gender- und Diversity-Perspektive gewonnen.			
Inhalte: Es werden Lerntechniken und -strategien zum selbstständigen Lernen vermittelt, welche die Studierenden dazu befähigen, sich die erforderlichen Kenntnisse in den Bereichen Vokabeln, Formenlehre und unregelmäßige Verben durch selbstständiges Lernen anzueignen und sie durch regelmäßiges Wiederholen hinreichend zu festigen. Nach Abschluss des Grammatikdurchgangs wird die Fähigkeit, lateinische Texte sprachlich und inhaltlich zu verstehen, in gemeinsamer Lektüre weiter geschult. Einzelne Aspekte der römischen Kultur können in Kurzreferaten vertiefend behandelt werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung 1	6	Übersetzungen, Rechercheaufgaben, Kurzreferate zu ausgewählten Themen, schriftliche Tests	Präsenzzeit Ü 1 90 Vor- und Nachbereitung Ü 1 100
Übung 2	6		Präsenzzeit Ü 2 90 Vor- und Nachbereitung Ü 2 100 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 70
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet. Die Benutzung eines lateinisch-deutschen Wörterbuchs in der Klausur ist gestattet.	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Übung 1: jedes Wintersemester; Übung 2: jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Modul: Grundlagen der altgriechischen Sprache			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen den attischen Grundwortschatz sowie die wichtigsten Formen und syntaktischen Phänomene der attischen Prosasprache. Sie können attische Formen korrekt bestimmen und aktiv bilden, syntaktische Phänomene beschreiben und sprachlich einordnen sowie unter Nutzung eines griechisch-deutschen Schulwörterbuchs einfache und mittelschwere altgriechische Prosatexte ins Deutsche übersetzen. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse im Bereich der altgriechischen Kultur. Sie sind in der Lage, ausgewählte Phänomene der griechischen Literatur und Kultur zu benennen und verfügen über erste Kompetenzen in der Vermittlung und Präsentation ihrer Kenntnisse.			
Inhalte: Im Modul werden Wortschatz, Morphologie, Syntax und Phraseologie des Attischen eingeübt, erweitert und vertieft. Es erfolgt eine erste Lektüre einfacher bis mittelschwere altgriechische Originaltexte, wobei ausgewählte Phänomene der altgriechischen Literatur, Philosophie und Kultur behandelt werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	6	Übungen zu Wortschatz, Morphologie und Syntax, Übersetzungen von Texten, ggf. kurze Rechercheaufgaben oder Referate zu ausgewählten Themen	Präsenzzeit SpÜ 1 90
Sprachpraktische Übung 2	6		Vor- und Nachbereitung SpÜ 1 100
			Präsenzzeit SpÜ 2 90
			Vor- und Nachbereitung SpÜ 2 100
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 70
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Sprachpraktische Übung 1 jeweils im Wintersemester und Sprachpraktische Übung 2 jeweils im Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikationen) in den Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften	

Berufsbezogene Praktikumsmodule

Modul: Museologie A			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen Kenntnisse, um Artefakte in Sammlungen und Museen wissenschaftlich zu archivieren, zu dokumentieren und zu edieren. Sie können Artefakte in Ausstellungen einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren und in Führungen deren Inhalte vermitteln.			
Inhalte: Es werden die Grundlagen praktischer Aspekte der artefaktbezogenen und/oder editorischen Arbeit in Sammlungen und Museen vermittelt. Dazu zählen insbesondere die Dokumentation und Archivierung von Sammlungsobjekten, ihre Edition sowie die inhaltliche Vorbereitung und organisatorische Umsetzung von Ausstellungen. Darüber hinaus werden die Studierenden mit den Formen und Wegen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut gemacht werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	120	museologische Dokumentation, Erstellung von Präsentationsmaterialien, Museumsführungen, Ausstellungsvorbereitung Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 120 Präsenzzeit Ko 10
Kolloquium	10	Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	Vor- und Nachbereitung Ko 20
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Modul: Museologie B			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse, Artefakte in Sammlungen und Museen wissenschaftlich zu archivieren, zu dokumentieren und zu edieren. Sie können Artefakte in Ausstellungen einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren und in Führungen deren Inhalte vermitteln.			
Inhalte: Es werden die praktischen Aspekte der artefaktbezogenen und editorischen Arbeit in Sammlungen und Museen vermittelt. Dazu zählen insbesondere die Dokumentation und Archivierung von Sammlungsobjekten, ihre Edition sowie die inhaltliche Vorbereitung und organisatorische Umsetzung von Ausstellungen. Darüber hinaus werden die Studierenden mit den Formen und Wegen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut gemacht.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	240	museologische Dokumentation, Erstellung von Präsentationsmaterialien, Museumsführungen, Ausstellungsvorbereitung Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 240 Präsenzzeit Ko 35
Kolloquium	35	Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	Vor- und Nachbereitung Ko 25
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Modul: Berufsbezogenes Prospektions- und Ausgrabungspraktikum A			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen Einblick in die Arbeits- und Dokumentationstechniken einer Archäologischen Ausgrabung und verfügen über anwendungsbezogene Fähigkeiten zur Grabungsdurchführung, Objektfreilegung, Einmessung und die Interpretation von Befunden. Nach dem Praktikum sind sie in der Lage, Arbeitsschritte auf einer Ausgrabung selbstständig durchzuführen. Das Institut für Prähistorische Archäologie bietet in Zusammenarbeit mit externen Partner*innen eine zwei- bis dreiwöchige Lehrgrabung oder Prospektion an, die grundlegende Arbeits- und Dokumentationstechniken vermittelt. Das Fundmaterial wird im Anschluss an die Grabung bearbeitet, die Studierenden erhalten dabei einen Einblick in die Ansprache von Fundobjekten und deren Archivierung.			
Inhalte: Im dreiwöchige Prospektions- und Ausgrabungspraktikum werden Fachkenntnisse von der Erschließung bis zur Ausgrabung der Fundstelle angewendet. Dazu zählt auch die anschließende Aufarbeitung des Fundmaterials (Reinigen, Archivieren, Restaurieren). Begleitend werden die Anforderungen für die Planung und Durchführung einer Ausgrabung diskutiert und die Ergebnisse der durchgeführten Grabung ausgewertet. In diesem Rahmen erfolgt auch eine Anleitung zur Erstellung des Praktikumsberichts. Das Kolloquium soll in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit dem Praktikum absolviert werden. Für die Tätigkeit als Archäolog*in stellen Ausgrabungen ein mögliches Tätigkeitsfeld dar.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	120	archäologische Ausgrabung, Aufarbeitung des Fundmaterials, Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 120
Kolloquium	10	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	Präsenzzeit Ko 10 Vor- und Nachbereitung Ko 20
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Modul: Berufsbezogenes Prospektions- und Ausgrabungspraktikum B			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen Einblick in die Arbeits- und Dokumentationstechniken einer Archäologischen Ausgrabung und verfügen über anwendungsbezogene Fähigkeiten zur Grabungsdurchführung, Objektfreilegung, Einmessung und die Interpretation von Befunden. Nach dem Praktikum sind Sie in der Lage, Arbeitsschritte auf einer Ausgrabung selbstständig durchzuführen. Das Institut für Prähistorische Archäologie bietet in Zusammenarbeit mit externen Partner*innen eine vier- bis sechswöchige Lehrgrabung oder Prospektion an, die grundlegende Arbeits- und Dokumentationstechniken vermittelt. Das Fundmaterial wird im Anschluss an die Grabung bearbeitet, die Studierenden erhalten dabei einen Einblick in die Ansprache von Fundobjekten und deren Archivierung.			
Inhalte: Im sechswöchigen Prospektions- und Ausgrabungspraktikum werden Fachkenntnisse von der Erschließung bis zur Ausgrabung der Fundstelle angewendet. Dazu zählt auch die anschließende Aufarbeitung des Fundmaterials (Reinigen, Archivieren, Restaurieren). Begleitend werden die Anforderungen für die Planung und Durchführung einer Ausgrabung diskutiert und die Ergebnisse der durchgeführten Grabung ausgewertet. In diesem Rahmen erfolgt auch eine Anleitung zur Erstellung des Praktikumsberichts. Das Kolloquium soll in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit dem Praktikum absolviert werden. Für die Tätigkeit als Archäolog*in stellen Ausgrabungen ein mögliches Tätigkeitsfeld dar.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	240	archäologische Ausgrabung, Aufarbeitung des Fundmaterials, Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 240
Kolloquium	35	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	Präsenzzeit Ko 35 Vor- und Nachbereitung Ko 25
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Modul: Berufsbezogenes Prospektions- und Ausgrabungspraktikum C			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen Einblick in die Arbeits- und Dokumentationstechniken einer Archäologischen Ausgrabung und verfügen über anwendungsbezogene Fähigkeiten zur Grabungsdurchführung, Objektfreilegung, Einmessung und die Interpretation von Befunden. Nach dem Praktikum sind sie in der Lage, Arbeitsschritte auf einer Ausgrabung selbstständig durchzuführen. Das Institut für Prähistorische Archäologie bietet in Zusammenarbeit mit externen Partner*innen eine acht- bis neunwöchige Lehrgrabung oder Prospektion an, die grundlegende Arbeits- und Dokumentationstechniken vermittelt. Das Fundmaterial wird im Anschluss an die Grabung bearbeitet, die Studierenden erhalten dabei einen Einblick in die Ansprache von Fundobjekten und deren Archivierung.			
Inhalte: Im neunwöchigen Prospektions- und Ausgrabungspraktikum werden Fachkenntnisse von der Erschließung bis zur Ausgrabung der Fundstelle angewendet. Dazu zählt auch die anschließende Aufarbeitung des Fundmaterials (Reinigen, Archivieren, Restaurieren). Begleitend werden die Anforderungen für die Planung und Durchführung einer Ausgrabung diskutiert und die Ergebnisse der durchgeführten Grabung ausgewertet. In diesem Rahmen erfolgt auch eine Anleitung zur Erstellung des Praktikumsberichts. Das Kolloquium soll in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit dem Praktikum absolviert werden. Für die Tätigkeit als Archäolog*in stellen Ausgrabungen ein mögliches Tätigkeitsfeld dar.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	380	archäologische Ausgrabung, Aufarbeitung des Fundmaterials, Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 380
Kolloquium	35	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	Präsenzzeit Ko 35 Vor- und Nachbereitung Ko 35
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Modul: Museums- und Denkmalpflegepraktikum			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen einen Einblick in mögliche Berufsfelder, die für die spätere Tätigkeit als Archäolog*in von Bedeutung sein können. Sie können ihre eigenen Fähigkeiten (z. B. Kreativität, Kommunikationskompetenz, systematisches Denken, Organisationskompetenz, praktische Fertigkeiten) in diesen Bereichen besser einschätzen und kennen die Anforderungen des beruflichen Alltags in den zwei Aufgabenfeldern Denkmalpflege und Museumsarbeit.			
Inhalte: Das Modul erfolgt in Kooperation mit externen Partner*innen. Es werden Grundkenntnisse diverser Tätigkeitsbereiche von Museen und Denkmalpflegeeinrichtungen unter Einbeziehung praktischer Übungen (z. B. Auswertungen von Ankaufsakten und die Arbeit an Artefakten) vermittelt. In Tagesexkursionen sollen museale Einrichtungen und Ausstellungen sowie Einrichtungen und Ausgrabungen der Denkmalpflegebehörden besucht werden. Vorgeesehen sind (nicht ausschließlich) Führungen durch die Abteilungen des Neuen Museums, der Besuch einer oder mehrerer Grabungen der Berliner oder Brandenburger Denkmalpflege, der Besuch des Museumsdorfs Düppel oder eine Fahrt ins Landesamt für Denkmalpflege Brandenburg in Wünsdorf bzw. zum Archäologischen Landesmuseum in Brandenburg. Die Studierenden arbeiten zwei Wochen in einem Museum oder einer Denkmalpflegebehörde gibt Einblicke in typische Arbeitsfelder wie z. B. die Vorbereitung und Realisierung eines großen Ausstellungenvorhabens von der Planung bis zum laufenden Betrieb, die Archivarbeit, das Magazinieren der Funde mit Erläuterungen zum Magazinaufbau, die Restaurierungswerkstatt mit ihren verschiedenen Arbeitsbereichen sowie die Aufgaben der archäologischen Denkmalpflege.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kolloquium	45	Kurzreferat, Protokoll, Praktikumsbericht u. a. mit Tagesexkursionen	Präsenzzeit Ko 45 Vor- und Nachbereitung Ko 15
Praktikum	90	praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgaben; Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 90
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Nach Verfügbarkeit	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Modul: Orientierungspraktikum			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen adäquate Strategien für die erfolgreiche Praktikumssuche und Praktikumsgestaltung, sie können sich mit allgemeinen Anforderungen des Berufsalltags auseinandersetzen (z. B. Übernahme von Verantwortung, Umgang mit Kritik, Zeit- und Selbstorganisation). Sie erhalten Einblick in mögliche Berufsfelder außerhalb des engeren Fachgebiets.			
Inhalte: Das Kernstück des Moduls ist ein selbst zu organisierendes Berufspraktikum in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen oder einer öffentlichen Einrichtung. Das Modul soll Einblicke in Branchen und Tätigkeitsfelder außerhalb des engeren archäologischen Arbeitsbereichs erschließen, wie beispielsweise in der Öffentlichkeitsarbeit, im Verlagswesen, Journalismus, der Touristik- oder IT-Branche. Ziel ist die Aneignung eines reflektierten Erfahrungs- und Handlungswissens im Hinblick auf eine qualifikationsadäquate berufliche Tätigkeit.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	120	Diskussionsbeiträge, praktikumsbezogene Tätigkeiten und Aufgabenstellungen, abhängig von der konkreten Praktikumssituation, Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 120
Kolloquium	10		Präsenzzeit Ko 10 Vor- und Nachbereitung Ko 20
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein bis zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig (mindestens einmal jährlich)	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Modul: Auswertung einer Ausgrabungsdokumentation			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche*r: Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Bei Abschluss des Moduls besitzenden die Studierenden ergänzende praktische Kenntnisse, welche Daten archäologische Projekte produzieren, wie diese verwaltet und weiterverarbeitet werden. Sie können selbständig eine archäologische Datenbank in Hinblick auf eine bestimmte Fragestellung reflektiert auswerten. Sie haben den selbständigen und praktischen Umgang mit computergestützten Dokumentationsmitteln auf fortgeschrittenem Anfängerniveau erlernt.			
Inhalte: Das Praktikum wird an insgesamt fünf wissenschaftlichen Arbeitsplätzen ausschließlich individuell realisiert. Nach einer kurzen Wiederholungseinführung über Ausgrabungstechniken und -systeme werden die Studierenden von den Wissenschaftler*innen in die speziellen Datentabellen für Feldbefunde, Kleinfunde und Keramik sowie in Bearbeitung der Architektur eingeführt. Danach beschäftigen sie sich unter Anleitung und selbständig mit den jeweiligen Bereichen, um ihr konzeptuelles Denken, ihre Urteilsbildung und die Fähigkeit zu archäologischen Problemlösungen zu schulen; ihre Ergebnisse werden regelmäßig überprüft und mit ihnen diskutiert. Gleichzeitig lösen sie bestimmte Forschungsabfragen, sie recherchieren Fachliteratur und erledigen Präsentationsaufträge.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praktikum	240	wissenschaftliche Auswertung der Grabungs- und Funddokumentation, Praktikumsbericht	Präsenzzeit P inkl. Vor- und Nachbereitung 240 Präsenzzeit Ko 35
Kolloquium	35	Kurzreferat, schriftlich vorbereitete Stellungnahme	Vor- und Nachbereitung Ko 25
Modulprüfung:		Keine	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Unregelmäßig	
Verwendbarkeit:		Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (Berufspraktikum) im Rahmen des Bachelorstudiengangs Altertumswissenschaften	

Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin**Präambel**

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 21. Juni 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Auslandsstudium
- § 12 Studienabschluss
- § 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)
- Anlage 5: Zeugnis (englisch, Muster)
- Anlage 6: Urkunde (englisch, Muster)

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Interdisciplinary Studies of the Middle East des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universi-

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 29. Juni 2023 bestätigt worden.

tät Berlin (Masterstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Die Absolvent*innen verfügen über umfassendes und detailliertes Wissen hinsichtlich derjenigen Prozesse, die kulturelles Selbstverständnis insbesondere in Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen, Sprachen, Gesellschaften und Traditionen des Nahen und Mittleren Ostens – einschließlich Nordafrikas und des Horns von Afrika – bestimmen. Sie besitzen die notwendigen methodischen, fächerübergreifenden und sprachlichen Fertigkeiten für den bewussten Umgang mit und die Analyse und Interpretation von verschiedenen fremd- und/oder originalsprachlichen, rituellen oder künstlerischen Ausdrucksmitteln im historisch, kulturell, religiös und sprachlich verflochtenen Raum dieser Region. Durch das breite Studienangebot erhalten sie sowohl fachspezifische als auch multidisziplinäre Theorie- und Methodenkompetenzen, die ihnen ermöglichen, komplexe interdisziplinäre Fragestellungen zu bearbeiten und im analytischen Zugriff auch auf Problemstellungen der Gegenwart zu beziehen und dabei Quellenmaterial kritisch auswerten sowie die Lehrmeinungen auch transdisziplinär auf dem neuesten Stand der Forschung einzuordnen, kritisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Hierzu gehören, je nach Profilbildung vertiefte Kenntnisse zum Verhältnis von Wissen und Traditionen in Geschichte und Gegenwart des Nahen und Mittleren Ostens und zur Bedeutung von Literatur und Sprache in der Region. Die fachliche Spezialisierung in den individuell gestaltbaren interdisziplinären und Komplementärbereichen führt bei den Absolvent*innen zur Entwicklung eines eigenständigen wissenschaftlichen Profils und erweitert ihr Wissen in angrenzenden Bereichen.

(2) Die Absolvent*innen beherrschen Recherche-, Präsentations- und Argumentationsstrategien zur Kommunikation und kritischen Diskussion fachspezifischer Inhalte, zur Empathie mit ihnen gegenüberstehenden Kulturen und deren Gegenständen sowie zu deren sachgerechter Analyse. Sie kennen die Grundsätze und allgemeinen Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei ihren fortgeschrittenen wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen. Sie sind in der Lage, in Arbeitsgruppen Verantwortung zu übernehmen, Ergebnisse mündlich und schriftlich zu präsentieren und in Diskussionen ihre Position sachlich fundiert zu begründen. Durch die Auseinandersetzung mit der historischen, gesellschaftlichen, kulturellen und/oder sprachlichen Entwicklung in unterschiedlichen Regionen des Nahen und Mittleren Ostens sowie den Dynamiken und Konflikten regionaler und überregionaler Verflechtung im Nahen und Mittleren Osten stärken sie neben interkulturel-

len Kompetenzen auch kreatives, selbstständiges und verantwortliches Handeln sowie Offenheit gegenüber und Verständnis für Fragestellungen der Gender- und Diversity-Forschung.

(3) Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiengangs befähigt nach Maßgabe der jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums und bereitet auf berufliche Tätigkeiten in einem weiten Feld von Wissenschaft und Forschung vor: in der Hochschule; in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen; in Dokumentation; Medien, Publizistik, Archiven und Museen; in internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen; in der Arbeit mit Migrant*innen; im Tourismus; in der Erwachsenen- und Weiterbildung; ferner in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung. Außerdem ermöglichen die im Masterstudiengang erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten einen Zugang zu Berufsfeldern, die durch Aufgaben im Bereich der Wissensvermittlung, des Managements und der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Interessenvertretung geprägt sind, insbesondere in international oder in speziellen Weltregionen agierenden Unternehmen und Organisationen. Die internationale Ausrichtung des Masterstudiengangs eröffnet ihnen zusätzliche Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

§ 3 Studieninhalte

(1) Der Studiengang vermittelt breite Kenntnisse der Kultur- und Wissensgeschichte des Nahen und Mittleren Ostens (einschließlich Nordafrikas und des Horns von Afrika) von der Spätantike bis in die Gegenwart sowie der historischen Vorbedingungen seit der Antike und führt die Studierenden an die multidisziplinäre Forschungspraxis der Fächer mit Bezug zu dieser Region sowie ihren Nachbarregionen im Mittelmeerraum. Durch wissenschaftliche Rekonstruktion kultureller Verflechtungen und überregional wirksamer Prozesse, durch deren theoriegeleitete Deutung und die Anwendung spezieller Arbeitstechniken erschließen die Studierenden die Komplexität des Nahen und Mittleren Ostens in gegenwärtiger wie historischer Dimension. Aufbauend auf einem Studium mit Bezug zum Nahen und Mittleren Osten vermittelt der Studiengang umfassende Kenntnisse kultureller Entwicklungen im Nahen und Mittleren Osten und deren wechselseitige Auswirkungen in einem plurikulturellen, multireligiösen und vielsprachigen Raum sowie Kenntnisse der theoretischen und methodischen Diskussionen ihrer Erforschung und Darstellung. Dem notwendig internationalen Charakter des Faches entsprechend führt der Studiengang die Studierenden auch an die internationale Wissenschaftspraxis und an internationale Wissenschaftsstandards heran. Im Fokus stehen die Anwendung kultur-, geistes-, sprach- und literaturwissenschaftlicher Methoden sowie die Ausein-

andersetzung mit Aspekten von Gender und Identitätskonstruktion. Die Studierenden lernen, fachlich-adäquat nach Informationen zu recherchieren, diese entsprechend auch im komparativen Kontext zu analysieren und sie in adressatengerechter Form der Öffentlichkeit zu vermitteln. Sie befassen sich dabei selbstständig mit Materialien vor allem sprachlich-textlicher Natur und besitzen die Kompetenz, diese kommunikativ und kritisch zu erschließen.

(2) Der Masterstudiengang vermittelt Studierenden die Fähigkeit, jenseits der Präsenzphasen im angeleiteten Selbststudium auf der Grundlage kontinuierlicher Betreuung und der Erstellung individueller Arbeitspläne eigene wissenschaftliche Problemlösungsstrategien und Forschungsansätze zu entwickeln, deren Anwendung sie auch in einem multi- und interdisziplinären Zusammenhang insbesondere im Schnittbereich interkultureller Forschung umsetzen können. In allen fachlichen Modulen werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. Die Studierenden werden darüber hinaus für Differenzen und Differenzkonstruktionen in Bezug auf Klasse, Alter, Sexualität, Gender, Aussehen oder nationalen, ethnischen und kulturellen Status sensibilisiert.

§ 4 Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang anbieten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht mindestens eine studentische*r Beschäftigte*r beratend zur Verfügung. Den Studierenden wird empfohlen, in jedem Semester mindestens einmal die Studienfachberatung in Anspruch zu nehmen, um über den erreichten Leistungsstand sowie die Planung des weiteren Studienverlaufs zu sprechen.

§ 5 Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Masterstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen. Der Masterstudiengang gliedert sich in:

1. einen Kernbereich im Umfang von 50 LP,
2. einen Vertiefungsbereich im Umfang von 30 LP,
3. einen Komplementärbereich im Umfang von 15 LP und
4. eine Masterarbeit im Umfang von 25 LP.

(2) Im Kernbereich sind folgende Module im Umfang von insgesamt 50 LP wie folgt zu absolvieren:

1. Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 35 LP:
 - Modul: Studying the Middle East (15 LP),
 - Modul: Interdisciplinary Perspectives on the Middle East (15 LP) und
 - Modul: Communicating Research in Interdisciplinary Studies of the Middle East (5 LP).
2. Wahlpflichtmodule: Es ist eines der folgenden Module im Umfang von 15 LP zu wählen und zu absolvieren:
 - Modul: Reading the Middle East (15 LP) oder
 - Modul: Reading the Middle East through its Languages (15 LP).

(3) Im Vertiefungsbereich sind zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt 30 LP zu wählen und zu absolvieren:

- Modul: Histories and Societies of the Middle East (15 LP),
- Modul: Traditions of Texts and Knowledge in the Middle East (15 LP),
- Modul: Languages of the Middle East (15 LP),
- Modul: Literatures of the Middle East in their Social Dimensions (15 LP).

(4) Im Komplementärbereich ist ein Modul oder sind mehrere Module im Umfang von insgesamt 15 LP zu wählen und zu absolvieren. Hierfür gibt es folgende Wahlmöglichkeiten:

- Modul: Research Perspectives (15 LP),
- Modul: Internship (5 LP, 10 LP oder 15 LP),
- ein oder mehrere Module im Umfang von insgesamt 15 LP aus anderen Masterstudiengängen oder mit aufeinander aufbauenden Sprachkursen in einer Sprache.

Eine Kombination aus den beiden letztgenannten Wahlmöglichkeiten ist möglich.

(5) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die

den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Masterstudiengangs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

(6) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Masterstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8

Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V), ggf. auch in Form einer Ringvorlesung, vermitteln Kenntnisse über ein Stoffgebiet, seine Forschungsproblematik und die aktuelle Forschungsrelevanz. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft mit anschließender Diskussion.
2. Vertiefungsseminare (VS) dienen der intensiven Auseinandersetzung mit abgegrenzten Stoffgebieten und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Die vorrangigen Arbeitsformen sind die durch Seminargespräche begleitete Lektüre von Primärtexten und Fachliteratur sowie die selbstständig erarbeitete mündliche und/oder schriftliche Präsentation der Lektüreergebnisse.
3. Methodenübungen (MÜ) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fertigkeiten und Arbeitstechniken. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das methodische Üben von Arbeitstechniken, Praxis- oder Sprachkenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten.
4. Wahlveranstaltungen (WV) dienen dem fachlichen Kompetenzerwerb, die die Studierenden aus verschiedenen Veranstaltungstypen und dem Lehrangebot aller Lehrinhalte frei wählen können.
5. Externes Praktikum (eP) bezeichnet eine auf eine bestimmte Dauer ausgelegte Vertiefung erworbener oder zu erwerbender Kenntnisse in praktischer Anwendung bzw. das Erlernen neuer Kenntnisse und Fähigkeiten durch praktische Tätigkeiten in einer Organisation, in einem Arbeitsprozess oder einer Institution.
6. Kolloquien (Ko) dienen der Präsentation und Diskussion selbstständig erarbeiteter Fachkenntnisse vornehmlich im Hinblick auf die Masterarbeit sowie aktueller Probleme der internationalen Forschung.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen internetbasierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Univer-

sität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die*der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem Gebiet der „Interdisciplinary Studies of the Middle East“ auf fortgeschrittenem wissenschaftlichen Niveau selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. Module des Kernbereichs im Umfang von insgesamt mindestens 45 LP sowie mindestens ein weiteres Modul des Vertiefungsbereichs im Umfang von 15 LP im Rahmen des Masterstudiengangs absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen. Mit dem Antrag soll eine nicht länger als vier Wochen zuvor ausgestellte Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit vorgelegt werden. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 2 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine*n Betreuer*in ein. Gegenstand der Betreuung ist auch die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Die Studierenden erhalten Gelegenheit, eigene Themenvorschläge zu machen; ein Anspruch auf deren Umsetzung besteht nicht.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der*dem Betreuer*in das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristen Einhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Masterarbeit soll 15.000 bis 18.000 Wörter umfassen. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 20 Wochen. Sie ist in englischer Sprache abzufassen. War ein*e Studierende*r über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss,

ob die Masterarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Masterarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die*der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie*er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Masterarbeit ist in elektronischer Form im Portable Document-Format (PDF) abzugeben.

(7) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die*der Betreuer*in der Masterarbeit eine*r der Prüfungsberechtigten sein. Mindestens eine der beiden Bewertungen soll von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft sein, die am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin hauptberuflich tätig ist.

(8) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(9) Die Anrechnung einer Leistung auf die Masterarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anrechnung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Masterstudiengang zu erbringenden Masterarbeit, die das Qualifikationsprofil des Masterstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

§ 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Masterarbeit zweimal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 11 Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudium empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die anrechenbar sind auf diejenigen Module, die während des gleichen Zeitraums an der Freien Universität Berlin zu absolvieren wären.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung (sog. Learning Agreement) vorausgehen,

die zwischen der*dem Studierenden, der*dem Vorsitzenden des für den Masterstudiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule geschlossen wird. Diese enthält Bestimmungen über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Als geeigneter Zeitpunkt für ein Auslandsstudium wird das dritte Fachsemester des Masterstudiengangs empfohlen.

§ 12 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die*der Studierende an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin*des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Master of Arts (M. A.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anla-

gen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Zudem werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde (Anlagen 5 und 6) ausgehändigt.

§ 13 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang vom 18. Dezember 2019 (FU-Mitteilungen 8/2020, S. 70) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgten Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2025 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- die*den Verantwortliche*n des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeits-

aufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 75 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

1. Kernbereich

a) Pflichtmodule

Modul: Studying the Middle East			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden wissen um die Komplexität des Nahen und Mittleren Ostens als Forschungsfeld, Region und Raum kultureller Produktion hinsichtlich seiner vielsprachigen, multireligiösen und plurikulturellen Dimensionen. Sie erlangen einen Überblick über die spezifischen Aufgabenbereiche und Kompetenzen der am Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East beteiligten Fächer und Disziplinen im Hinblick auf die Komplexe der Geschichte, Gesellschaften, Text- und Wissenskulturen, Sprachen und Literaturen. Sie verstehen wissenschaftliche Ansätze der Interdisciplinary Studies of the Middle East in ihrer Diversität und Verflechtung und können die entsprechende Sekundärliteratur kritisch beleuchten. Die Studierenden sind interkulturell und interdisziplinär sensibilisiert und haben sich mit den epistemologischen Herausforderungen der Beschäftigung mit dem Nahen und Mittleren Osten in seinen Facetten der Geschichte, Gesellschaft, Kultur, Literatur und Sprache auseinandergesetzt. Sie können dieses Wissen und Verständnis auf komplexe Fragestellungen anwenden, diese analytisch bearbeiten und ihre Ergebnisse anschaulich und in sprachlich angemessener Ausdrucksweise strukturiert mündlich und schriftlich präsentieren.			
Inhalte: Das Modul bietet einen vertieften, fächerübergreifenden Einblick in den Nahen und Mittleren Osten als Forschungsfeld, als Region und als Raum kultureller Produktion; hierbei werden Phänomene der Sprache, der Kulturgeschichte, der Religion oder Wissenstraditionen diskutiert, vor allem mit Bezug auf historisch wirksame Paradigmen wie z. B. Identität, Gender, Erinnerungskulturen, Nationalismus, Modernisierung, Exil, etc.; auch Forschungstrends oder einzelne historische Epochen oder geographische Regionen können Gegenstand des Moduls sein. Die Studierenden üben anhand wechselnder exemplarischer Fragestellungen, Forschungsdiskurse und Fachliteratur sowie unter Verwendung für das Studium des Nahen und Mittleren Ostens spezifischer Hilfsmittel das wissenschaftliche Arbeiten ein. Sie erarbeiten sich anhand geistes- und kulturwissenschaftlicher Methoden ein interdisziplinäres Thema mit Fokus auf eine oder mehrere ausgewählte Regionen des Nahen und Mittleren Ostens und werden anhand mehrerer schriftlicher Arbeitsaufträge beim Verfassen einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit begleitet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Diskussionsbeteiligung, Lektüre von Sekundärliteratur	Präsenzzeit V 30
Methodenübung	2	Übungen zu Arbeitstechniken und Fachmethodik, Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, „intensive writing“	Vor- und Nachbereitung V 90
			Präsenzzeit MÜ 30
			Vor- und Nachbereitung MÜ 180
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Interdisciplinary Perspectives on the Middle East			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene Fähigkeiten zur eigenständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen der Interdisciplinary Studies of the Middle East aus globaler Perspektive, können sich selbst sowie komplexe Themen aus den Bereichen Kulturen, Literaturen, Sprachen, Geschichte und Gesellschaften des Nahen und Mittleren Ostens in aktuellen Debatten positionieren, insbesondere bezüglich der vergleichenden Analyse überregional wirksamer Prozesse und Probleme. Sie sind in der Lage, inter- und transdisziplinäre Methoden der Interdisciplinary Studies of the Middle East einzusetzen und diese für eine strukturierte und analytische Bearbeitung einer komplexen Fragestellung in schriftlicher Form fruchtbar zu machen und auch mündlich zu präsentieren. Sie verfügen über ein dem neuesten Forschungsstand entsprechendes breites und detailliertes Wissen und ein kritisches Verständnis in einem oder mehreren Sachbereichen der überregionalen und interdisziplinären Forschung der Interdisciplinary Studies of the Middle East.			
Inhalte: Das Modul vermittelt den Studierenden fundiertes Sachwissen in Bezug auf zentrale Themen der Interdisciplinary Studies of the Middle East aus globaler Perspektive. Schwerpunkt des Moduls ist die vergleichende Analyse historischer, sozialer, kultureller Formationen hinsichtlich global wirksamer Themen wie z. B. Gender, Menschenrechte, Imperialismus, Nationalismus, Identität, Sprache, Literatur. Die Studierenden werden angeleitet, die Auswirkungen solcher Prozesse mit Blick auf den Nahen und Mittleren Osten differenziert zu vergleichen. Sie üben die selbstständige Analyse von Problemstellungen aus überfachlicher und überregionaler Perspektive und setzen interdisziplinäre Theorien und Methoden ein.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vertiefungsseminar	2	Diskussionsbeteiligung, Analyse von Quellen und Fachliteratur, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Präsenzzeit VS 30 Vor- und Nachbereitung VS 150 Präsenzzeit MÜ 30
Methodenübung	2	Übungen zu Arbeitstechniken und Fachmethodik, Diskussion, Gruppenarbeit, mündliche und schriftliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen	Vor- und Nachbereitung MÜ 150 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 3.000 Wörter)	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Communicating Research in Interdisciplinary Studies of the Middle East			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Forschungsvorhaben eigenständig planen, durchführen und verständlich präsentieren. Sie werden dazu befähigt, die Fragestellung, den Forschungsansatz, die Auswahl der Methoden und ggf. die konkrete Quellenarbeit in wissenschaftlichen Diskussionen zu begründen und unter Berücksichtigung aktueller Forschungsansätze zu reflektieren. Sie können den Mehrwert ihrer theoretischen und methodischen Vorgehensweisen überzeugend präsentieren, indem sie diese mit anderen gegenstandsadäquaten Ansätzen kontrastieren und die Vorzüge in Bezug auf das eigene Vorhaben darlegen.			
Inhalte: Vor und während der Bearbeitungszeit der Masterarbeit nehmen die Studierenden an einem Kolloquium teil, um das Konzept ihrer Arbeit vorzustellen und offene Fragen zu diskutieren. Hier stellen sie ihre eigenen Themenstellungen, theoretische und methodische Ansätze der Arbeit sowie erste Ergebnisse vor, diskutieren diese mit anderen Studierenden und Lehrenden und reflektieren den Schreibprozess.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kolloquium	2	Lektüre, Diskussionsteilnahme, Präsentation eines Themas, von Fragestellung und These, Exposé, Posterpräsentation und alternative Präsentationsformen	Präsenzzeit Ko 30 Vor- und Nachbereitung Ko 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Exposé (ca. 1.200 Wörter) oder Posterpräsentation (ca. 10 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

b) Wahlpflichtmodule

Modul: Reading the Middle East			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können globale Schlüsselkonzepte und zentrale Begrifflichkeiten in ihrer Bedeutung für die Reflexion über den Nahen und Mittleren Osten und Identitätszuschreibungen analysieren sowie den wissenschaftlichen Beitrag von diskurskonstituierenden Texten und Debatten der Interdisciplinary Studies of the Middle East und verwandter oder benachbarter Disziplinen in historischer und aktueller Perspektive und unter Berücksichtigung ihrer Entstehungs- und sich verändernden Verwendungskontexte verstehen und einordnen. Sie besitzen vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Texte, die den Nahen und Mittleren Osten aus transregionaler Perspektive konstituieren können. Dabei können sie transdisziplinäre methodische und theoretische Ansätze, insbesondere der vergleichenden Kulturforschung, einordnen und vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig auf die Entwicklung eigener Fragestellungen und deren adäquater Analyse anwenden und die Ergebnisse insbesondere mündlich angemessen präsentieren sowie in Diskussionen darüber teilnehmen.			
Inhalte: Es werden Schlüsseltexte und zentrale Begrifflichkeiten und Felder der Erforschung des Nahen und Mittleren Ostens aus transregionaler Perspektive (z. B. Orientalismus, world/global literatures, Islam in Europa, Postkolonialismus, Nationalismus, Gender, Intersektionalität, Nachhaltigkeit, Raum, etc.) in ihrer historischen Entwicklung behandelt und ihrer unterschiedlichen disziplinären Verwendung in überfachlicher und überregionaler Perspektive dargestellt. Zudem werden beispielhaft historische und transdisziplinäre Zirkulationsdynamiken von Begriffen und Konzepten diskutiert und die Transformation ihrer Bedeutung in sich verändernden Kontexten veranschaulicht.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlveranstaltung	2	Gespräche, Gemeinsame Lektüre, Analyse von Quellen in englischer Sprache, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Präsentationen, Essays	Präsenzzeit WV 30 Vor- und Nachbereitung WV 195
Wahlveranstaltung	2	Gespräche, Gemeinsame Lektüre, Analyse von Quellen in englischer Sprache, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Präsentationen, Essays	Präsenzzeit WV 30 Vor- und Nachbereitung WV 195
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Reading the Middle East through its Languages			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über Grundfragen des Verhältnisses von Text und Wissen und sind in der Lage, den Stellenwert von originalsprachlichen Texten innerhalb des plurikulturellen, multireligiösen und vielsprachigen Raums des Nahen und Mittleren Ostens zu analysieren. Sie können Theorien und Modelle kritisch reflektieren und verfügen über ein begriffliches Instrumentarium, um die Rhetorizität unterschiedlicher Texte und Textsorten zu entschlüsseln. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig und methodisch kontrolliert zu Aussagen über die Heuristik unterschiedlicher Texte und Textsorten zu gelangen und die Ergebnisse insbesondere mündlich angemessen zu präsentieren sowie an Diskussionen darüber teilzunehmen.			
Inhalte: Mittels einschlägiger originalsprachlicher Zeugnisse aus dem Bereich der arabischen, armenischen, kurdischen, osmanischen, persischen, syrisch-aramäischen, türkischen, sowie jüdischen, islamischen oder christlichen Kultur und Literatur – in schriftlicher oder auch mündlicher Form – und unter Berücksichtigung des Forschungsgegenstandes werden interdisziplinäre Begriffe und Konzepte aus den Bereichen der Kultur- und Geisteswissenschaften erarbeitet. Darauf aufbauend werden Methoden der Text- und Quellenanalyse für die Erschließung, Kontextualisierung und Interpretation von Primärquellen in den Blick genommen, diskutiert und anhand ausgewählter Beispiele (Werke verschiedener Autor*innen, literarischer Gattungen, Perioden, Strömungen, etc.) angewendet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlveranstaltung	2	Lektüre und Analyse von Quellen (ggf. in Übersetzung) und Fachliteratur, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Präsentationen, Essays, Fachgespräche	Präsenzzeit WV 30 Vor- und Nachbereitung WV 195
Wahlveranstaltung	2	Lektüre und Analyse von Quellen (ggf. in Übersetzung) und Fachliteratur, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Präsentationen, Essays, Fachgespräche	Präsenzzeit WV 30 Vor- und Nachbereitung WV 195
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

2. Vertiefungsbereich

Modul: Histories and Societies of the Middle East			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertieftes Wissen und Verständnis der geschichtlichen und gesellschaftlichen Ausformungen des Nahen und Mittleren Ostens von der Spätantike bis in die Gegenwart sowie der historischen Vorbedingungen seit der Antike. Sie kennen wichtige aktuelle theoretische und methodische Debatten der gesellschaftsgeschichtlichen Forschung, die für das Studium des Nahen und Mittleren Ostens von Bedeutung sind. Die Studierenden können Bedingungen und Probleme der sozial-historischen Beschreibung des Nahen und Mittleren Ostens erkennen, einordnen und formulieren, eigenständig diesbezüglich Quellenbestände heranziehen, auswerten und interpretieren und die Werkzeuge der Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften auf eigene Fragestellungen anwenden. Sie kennen die zentralen Kategorien zur Analyse geschichtlicher und gesellschaftlicher Prozesse und können die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Analyse mündlich und schriftlich diskutieren und präsentieren.			
Inhalte: Im Modul setzen sich die Studierenden vertieft mit komplexen Themen wie Periodisierung, Dimensionen des Räumlichen (Machtzentren vs. periphere Regionen, transregionale Verbindungen), Herrschaft, Staatlichkeit und gesellschaftliche Gruppen sowie Identität, Mobilität, Kommunikation, Gender, ethnische und religiöse Minderheiten auseinander. Sie werden dabei angeleitet, selbstständig Themen u. a. aus den Bereichen der arabisch-islamischen, arabisch-christlichen, armenischen, byzantinischen, jüdischen, kurdischen, osmanischen, persischen, syrisch-christlichen oder türkischen Geschichte sowie aus dem Bereich der historischen Quellenkunde mit Bezug zu geschichts- und gesellschaftswissenschaftlichen Theorien und Methoden zu reflektieren und die entsprechende fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen zu erschließen und kritisch auszuwerten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlveranstaltung	2	Gespräche, Analyse von Quellen (ggf. in Übersetzung) und Fachliteratur, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Essays, Präsentationen	Präsenzzeit WV 30
Wahlveranstaltung	2		Vor- und Nachbereitung WV 135
			Präsenzzeit WV 30
			Vor- und Nachbereitung WV 135
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter)	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Traditions of Texts and Knowledge in the Middle East			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die Entstehung und Systematisierung verschiedener Wissens- und Texttraditionen des Nahen und Mittleren Ostens, deren Präsentation und Medialität, sowie deren Akteur*innen und die damit verbundene Autorität im Blick auf religiöse, soziale und epistemologische Strukturen, insbesondere von den Anfängen des Islams bis in die Gegenwart. Sie sind für historische und gegenwärtig ablaufende Prozesse der kollektiven Identitätsbildung und Standortbestimmung bei Wissens- und Textkulturen des Nahen und Mittleren Ostens sensibilisiert und verfügen über ein begriffliches Instrumentarium etablierter wissenschaftlicher, kulturwissenschaftlicher und philologischer Theorien und Methoden, um über Zeugnisse unterschiedlicher Wissens- und Textkulturen zu reflektieren und die Ergebnisse ihrer Analysen mündlich und schriftlich angemessen zu präsentieren.			
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit der Geschichte und gegenwärtigen Bedeutung von Text-, Traditions- und Wissenskulturen des Nahen und Mittleren Ostens, insbesondere seit den Anfängen des Islams bis in die unmittelbare Gegenwart; hierzu gehören einerseits z. B. die Rezeption und Weiterentwicklung des antiken Erbes im Bereich der Natur- und Geisteswissenschaften (etwa Philosophie, Logik, Mystik) sowie der Bereich des im weitesten Sinne wissenschaftlichen Schrifttums durch die Jahrhunderte und andererseits normative Traditionen, wie z. B. die Exegese heiliger Texte, Traditionswissenschaften und Normenlehre, Dogmatik, Hagiographie, religiöse Ethik, oder Rituallehre, aber auch Folklore. Ein Schwerpunkt liegt auf der Kultur- und Geistesgeschichte der arabischsprachigen Welt, jüdischer Wissensgeschichte und dem Verhältnis von Judentum und Islam sowie Facetten des christlichen Orients und iranischer Religionen in Geschichte und Gegenwart.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlveranstaltung	2	Gespräche, Analyse von Quellen (ggf. in Übersetzung) und Fachliteratur, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Essays, Präsentationen	Präsenzzeit WV 30
Wahlveranstaltung	2		Vor- und Nachbereitung WV 135
			Präsenzzeit WV 30
			Vor- und Nachbereitung WV 135
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter)	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Languages of the Middle East			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können über sprachliche Entwicklungen im Nahen und Mittleren Osten kritisch und auf Grundlage der wichtigsten primären und sekundären Forschungsquellen reflektieren. Sie kennen Prinzipien der Klassifikation von Sprachen der Region (historisch, komparativ, typologisch, regional, etc.) und können verschiedene Methoden der empirischen Linguistik (z. B. Sprachdokumentation, Feldforschung, Dialektologie, Variationslinguistik, Soziolinguistik) auf die Sprachen der Region anwenden. Sie sind in der Lage, Modelle und Beispiele des komplexen Wechselverhältnisses von Sprache und Gesellschaft in verschiedenen historischen Kontexten anzuwenden, eigenständig mündliche und schriftliche Quellen hinsichtlich der sprachwissenschaftlicher Fragestellungen zu untersuchen und ihre Beobachtungen systematisch in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.			
Inhalte: Die Lehrveranstaltungen bieten einen Überblick über die Sprachgruppen der Region, ihre historischen Quellen und aktuelle Klassifikation (z. B. semitisch, iranisch, türkisch, armenisch) sowie über linguistische Ökologie im Hinblick auf Komplexe wie Nationalstaaten, Minderheiten, Gender, Regionalsprachen, Diglossie, Schriftsysteme, Sprachideologien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlveranstaltung	2	Gespräche, Analyse von Quellen (ggf. in Übersetzung) und Fachliteratur, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Essays, Präsentationen	Präsenzzeit WV 30
Wahlveranstaltung	2		Vor- und Nachbereitung WV 135
			Präsenzzeit WV 30
			Vor- und Nachbereitung WV 135
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter)	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Literatures of the Middle East in their Social Dimensions			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, ihre analytischen Fähigkeiten im wissenschaftlichen Umgang mit den schriftlichen und mündlichen Quellen aus dem nah- und mittelöstlichen Kulturkreis weiterzuentwickeln und haben ein Bewusstsein für die Entstehungs- und Rezeptionsbedingungen literarischer Produktion in Geschichte und Gegenwart. Sie besitzen die Fähigkeit, einer konkreten Fragestellung an unterschiedlichen Textgattungen und literarischen Phänomenen unter kritischer Verwendung der Sekundärliteratur sowie der wichtigsten Primärquellen methodisch und terminologisch reflektiert nachzugehen und diese historisch und ästhetisch zu beschreiben, zu analysieren und einzuordnen. Sie können Querverbindungen und intertextuelle Bezüge erkennen und gegenseitige Beeinflussungen, Kontinuitäten und Brüche verstehen und historisch kontextualisieren. Sie stärken ihre Reflexions- und Argumentationsfähigkeit in komplexen, mehrsprachigen, überregionalen Zusammenhängen. Sie verfügen über mündliche und schriftliche Darstellungskompetenz und sind in der Lage, die eigene Vorgehensweise kritisch zu reflektieren.			
Inhalte: Das Modul dient der exemplarischen Erarbeitung ausgewählter Epochen, Autor*innen, Gattungen, Sprachstufen des Nahen und Mittleren Ostens bzw. einer spezifischen Literaturgattung unter Verwendung der wichtigsten Quellen und kritischer Beleuchtung der Fachliteratur. In den Lehrveranstaltungen wird ein Überblick über die zu behandelnde Teilepoche oder Literaturgattung erarbeitet, der die spezifischen literaturwissenschaftlichen, sozial- und gendergeschichtlichen Forschungsprobleme in die Erörterung mit einbezieht. Es werden hierzu aussagekräftige regionalsprachige Texte oder auch mündliche Zeugnisse diskutiert im Hinblick auf Autorschaft, Produktionsprozesse und mediale Vermittlung sowie auf Prägungen und Wahrnehmungsmuster bei der Rezeption der Literatur aus den Regionen des Nahen und Mittleren Ostens; dabei werden theoretische Interpretationsansätze anhand von Zeugnissen der arabisch-, hebräisch-, persisch-, kurdisch-, osmanisch-, syrisch-aramäisch- oder türkischsprachigen Literatur erprobt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlveranstaltung	2	Gespräche, Analyse von Quellen (ggf. in Übersetzung) und Fachliteratur, Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche	Präsenzzeit WV 30 Vor- und Nachbereitung WV 135 Präsenzzeit WV 30
Wahlveranstaltung	2	Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Essays, Präsentationen	Vor- und Nachbereitung WV 135 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Schriftliche Arbeit (ca. 5.000 Wörter)	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

3. Komplementärbereich

Modul: Research Perspectives			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangverantwortliche*r und Dozent*innen des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden üben Formen der Debatten der Interdisciplinary Studies of the Middle East anhand der exemplarischen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsprojekten ein. Ziel des Moduls ist die Vorbereitung auf den Entwurf eines eigenständigen Forschungsprojekts bzw. eines Exposés mit Blick auf die Masterarbeit und/oder eine Dissertation und eine wissenschaftliche Karriere. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Einblick in aktuelle Forschungstendenzen in den Interdisciplinary Studies of the Middle East bzw. einer oder mehrerer ihrer beteiligten Disziplinen, können sich am wissenschaftlichen Gespräch mit Fachkolleg*innen beteiligen und besitzen vertieftes Wissen und kritisches Verständnis zu einem repräsentativen Sachbereich und Forschungsfeld. Sie sind vertraut mit verschiedenen Phasen und Aspekten der Forschungsprozesse in Interdisciplinary Studies of the Middle East, können methodologische Probleme identifizieren und die weitere wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz der Interdisciplinary Studies of the Middle East aufzeigen.			
Inhalte: In diesem Modul belegen Studierende eine Lehrveranstaltung im Bereich aktueller Forschungsperspektiven, zum Beispiel ein Forschungskolloquium eines der kooperierenden Masterprogramme bzw. Institute oder Forschungsprojekte. Sie diskutieren mit Forscher*innen über methodische, inhaltliche und forschungspraktische Aspekte ihrer Forschungsprojekte anhand von Präsentationen, ausgewählter aktueller Sekundärliteratur oder zuvor zirkulierten Textentwürfen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlveranstaltung	2	Diskussionsbeteiligung, schriftliche und mündliche Arbeitsaufträge, einzeln oder in Gruppen, Präsentationen, Essay, Exposé, Fachgespräche	Präsenzzeit WV 30 Vor- und Nachbereitung WV 270 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Modulprüfung:		Projektentwurf (ca. 2.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Internship A			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: In diesem Modul werden Anwendungsmöglichkeiten der Interdisciplinary Studies of the Middle East praktisch erprobt und reflektiert. Durch den Abschluss eines Praktikums erwerben Teilnehmende des Moduls Kenntnisse im beruflichen Einsatz von Wissen aus dem Bereich der Interdisciplinary Studies of the Middle East in einschlägigen Institutionen, Organisationen und Unternehmen, z. B. in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in Dokumentation, Medien, Publizistik, Archiven und Museen, in internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, in der Arbeit mit Migrant*innen, im Tourismus; in der Erwachsenen- und Weiterbildung, ferner in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung, im Bereich der Wissensvermittlung, des Managements und der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Interessenvertretung, insbesondere in international oder in speziellen Weltregionen agierenden Unternehmen und Organisationen.			
Inhalte: Dieses Modul konfrontiert Studierende mit den Erfordernissen und Besonderheiten einer Anwendung von Wissen aus dem Bereich der Interdisciplinary Studies of the Middle East in der Berufspraxis durch ein Praktikum von mindestens drei Wochen (Vollzeit) in einer selbstgewählten Institution. Auch mehrere kürzere Praktika mit einem Gesamtarbeitsaufwand von mindestens 120 Stunden sind möglich. Dem Praktikum soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden und der Praktikumsstelle über die Rechte und Pflichten der Beteiligten während des Praktikums vorausgehen. Die Rückkopplung zwischen Praktikum und universitärer Ausbildung wird durch einen Abschlussbericht als Form der aktiven Teilnahme sichergestellt, der aus einer sachlichen Beschreibung der geleisteten Arbeiten sowie einer Reflexion über die Übertragung erlernten Forschungswissens auf praktische Zusammenhänge besteht.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Externes Praktikum	120	Praktische Tätigkeiten und Reflexion	Präsenzzeit eP 120 Vor- und Nachbereitung eP 20 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 10
Modulprüfung:		Reflexionsbericht (ca. 400 Wörter) mit Praktikumsbestätigung Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Internship B			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche*r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: In diesem Modul werden Anwendungsmöglichkeiten der Interdisciplinary Studies of the Middle East praktisch erprobt und reflektiert. Durch den Abschluss eines Praktikums erwerben Teilnehmende des Moduls Kenntnisse im beruflichen Einsatz von Wissen aus dem Bereich der Interdisciplinary Studies of the Middle East in einschlägigen Institutionen, Organisationen und Unternehmen, z. B. in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in Dokumentation, Medien, Publizistik, Archiven und Museen, in internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, in der Arbeit mit Migrant*innen, im Tourismus; in der Erwachsenen- und Weiterbildung, ferner in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung, im Bereich der Wissensvermittlung, des Managements und der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Interessenvertretung, insbesondere in international oder in speziellen Weltregionen agierenden Unternehmen und Organisationen.			
Inhalte: Dieses Modul konfrontiert Studierende mit den Erfordernissen und Besonderheiten einer Anwendung von Wissen aus dem Bereich der Interdisciplinary Studies of the Middle East in der Berufspraxis durch ein Praktikum von mindestens sechs Wochen (Vollzeit) in einer selbstgewählten Institution. Auch mehrere kürzere Praktika mit einem Gesamtarbeitsaufwand von mindestens 240 Stunden sind möglich. Dem Praktikum soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden und der Praktikumsstelle über die Rechte und Pflichten der Beteiligten während des Praktikums vorausgehen. Die Rückkopplung zwischen Praktikum und universitärer Ausbildung wird durch einen Abschlussbericht als Form der aktiven Teilnahme sichergestellt, der aus einer sachlichen Beschreibung der geleisteten Arbeiten sowie einer Reflexion über die Übertragung erlernten Forschungswissens auf praktische Zusammenhänge besteht.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Externes Praktikum	240	Praktische Tätigkeiten und Reflexion	Präsenzzeit eP 240 Vor- und Nachbereitung eP 40 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 20
Modulprüfung:		Reflexionsbericht (ca. 700 Wörter) mit Praktikumsbestätigung Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Modul: Internship C			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Geschichte und Kultur des Vorderen Orients; Judaistik			
Modulverantwortung: Studiengangsverantwortliche/r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: In diesem Modul werden Anwendungsmöglichkeiten der Interdisciplinary Studies of the Middle East praktisch erprobt und reflektiert. Durch den Abschluss eines Praktikums erwerben Teilnehmende des Moduls Kenntnisse im beruflichen Einsatz von Wissen aus dem Bereich der Interdisciplinary Studies of the Middle East in einschlägigen Institutionen, Organisationen und Unternehmen, z. B. in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, in Dokumentation, Medien, Publizistik, Archiven und Museen, in internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, in der Arbeit mit Migrant*innen, im Tourismus; in der Erwachsenen- und Weiterbildung, ferner in der Vermittlung von interkulturellen Problemstellungen in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung, im Bereich der Wissensvermittlung, des Managements und der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Interessenvertretung, insbesondere in international oder in speziellen Weltregionen agierenden Unternehmen und Organisationen.			
Inhalte: Dieses Modul konfrontiert Studierende mit den Erfordernissen und Besonderheiten einer Anwendung von Wissen aus dem Bereich der Interdisciplinary Studies of the Middle East in der Berufspraxis durch ein Praktikum von mindestens neun Wochen (Vollzeit) in einer selbstgewählten Institution. Auch mehrere kürzere Praktika mit einem Gesamtarbeitsaufwand von mindestens 360 Stunden sind möglich. Dem Praktikum soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden und der Praktikumsstelle über die Rechte und Pflichten der Beteiligten während des Praktikums vorausgehen. Die Rückkopplung zwischen Praktikum und universitärer Ausbildung wird durch einen Abschlussbericht als Form der aktiven Teilnahme sichergestellt, der aus einer sachlichen Beschreibung der geleisteten Arbeiten sowie einer Reflexion über die Übertragung erlernten Forschungswissens auf praktische Zusammenhänge besteht.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Externes Praktikum	360	Praktische Tätigkeiten und Reflexion	Präsenzzeit eP 360 Vor- und Nachbereitung eP 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Reflexionsbericht (ca. 1.000 Wörter) mit Praktikumsbestätigung Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Englisch (ggf. Arabisch, Armenisch, Hebräisch, Kurdisch, Osmanisch, Persisch, Syrisch-Aramäisch, Türkisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Interdisciplinary Studies of the Middle East	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Semester	Kernbereich 50 LP		Vertiefungsbereich 30 LP	Komplementärbereich 15 LP
	Modul	eines der folgenden Module:		
1. FS 30 LP	Studying the Middle East 15 LP	Reading the Middle East 15 LP ODER Reading the Middle East through its Languages 15 LP	<i>zwei der folgenden Module:</i> Histories and Societies of the Middle East 15 LP ODER Traditions of Texts and Knowledge in the Middle East (15 LP) ODER Literatures of the Middle East in their Social Dimensions (15 LP) ODER Languages of the Middle East (15 LP)	Internship C (15 LP) ODER Research Perspectives (15 LP) ODER Wahlmodule im Umfang von insgesamt 15 LP ODER eine Kombination aus: Internship A 5 LP oder B 10 LP und Wahlmodulen im Umfang von 5 LP oder 10 LP
2. FS 30 LP	Modul Interdisciplinary Perspectives on the Middle East 15 LP			
3. FS 30 LP				
4. FS 30 LP	Modul Communicating Research in Interdisciplinary Studies of the Middle East (5 LP)		Masterarbeit 25 LP	
120 LP				

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
 Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Zeugnis

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Interdisciplinary Studies of the Middle East

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 21. Juni 2023 (FU-Mitteilungen 29/2023) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Kernbereich	50 (15)	n,n
Vertiefungsbereich	30 (30)	n,n
Komplementärbereich	15 (...)	n,n
Masterarbeit	25 (25)	n,n

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Urkunde

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Interdisciplinary Studies of the Middle East

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 21. Juni 2023 (FU-Mitteilungen 29/2023)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusse

Anlage 5: Zeugnis (englisch, Muster)



Freie Universität Berlin
Department of History and Cultural Studies

Certificate of Academic Record

[First name/name]

born in [Place of Birth] on [Day/Month/Year]

has successfully completed the Master's Degree Programme in

Interdisciplinary Studies of the Middle East

in accordance with the examination regulations of 21th June 2023 (FU-Mitteilungen 29/2023) with the final grade

[Grade as Number and Text]

and has earned the required amount of 120 credit points.

The individual components of the programme were graded as follows:

Area(s) of Study	Credit Points	Grade
Core modules	50 (15)	n,n
Consolidation modules	30 (30)	n,n
Complementary modules	15 (...)	n,n
Master's theses	25 (25)	n,n

The topic of the Master thesis was: [XX]

Comments:

Berlin, [Day/Month/Year]

(Seal)

Dean

Chair of the Examination Committee

Grading scale: 1.0 – 1.5 very good; 1.6 – 2.5 good; 2.6 – 3.5 satisfactory; 3.6 – 4.0 sufficient; 4.1 – 5.0 fail

Non-graded achievements: BE – pass; NB – fail

Credit points comply with the European Credit Transfer System (ECTS).

Not all achievements have been graded; the amount of credit points in brackets denotes those credit points which have been graded and have an effect on the overall grade.

Anlage 6: Urkunde (englisch, Muster)



Freie Universität Berlin
Department of History and Cultural Studies

Degree Certificate

[First name/surname]

born in [Place of Birth] on [Day/Month/Year]

has successfully completed the Master's Degree Programme in

Interdisciplinary Studies of the Middle East

In accordance with the examination regulations of 21th June 2023 (FU-Mitteilungen 29/2023)

the Degree of

Master of Arts (M. A.)

is hereby awarded.

Berlin, [Day/Month/Year]

(Seal)

Dean

Chair of the Examination Committee

**Studien- und Prüfungsordnung des Fachbereichs
Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien
Universität Berlin für den Bachelorstudiengang
Koreastudien/Ostasienwissenschaften sowie für
das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Korea-
studien im Rahmen anderer Studiengänge, das
30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreastudien
im Rahmen anderer Studiengänge und für das
30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreanisch
im Rahmen anderer Studiengänge**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 21. Juni 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Koreastudien/Ostasienwissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin sowie für das 60-Leistungspunkte-Modulangebot Koreastudien im Rahmen anderer Studiengänge, das 30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreastudien im Rahmen anderer Studiengänge und das 30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreanisch im Rahmen anderer Studiengänge erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

1. Abschnitt: Allgemeiner Teil

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 3 Prüfungsausschuss
- § 4 Lehr- und Lernformen
- § 5 Wiederholung von Prüfungsleistungen

**2. Abschnitt: Bachelorstudiengang Koreastudien/
Ostasienwissenschaften**

- § 6 Qualifikationsziele
- § 7 Studieninhalte
- § 8 Regelstudienzeit
- § 9 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 10 Affine Bereiche

- § 11 Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV)
- § 12 Bachelorarbeit
- § 13 Auslandsstudium
- § 14 Studienabschluss

**3. Abschnitt: 60-Leistungspunkte-Modulangebot
Koreastudien im Rahmen anderer
Studiengänge**

- § 15 Zugangsvoraussetzung
- § 16 Qualifikationsziele
- § 17 Studieninhalte
- § 18 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

**4. Abschnitt: 30-Leistungspunkte-Modulangebot
Koreastudien im Rahmen anderer
Studiengänge**

- § 19 Zugangsvoraussetzung
- § 20 Qualifikationsziele
- § 21 Studieninhalte
- § 22 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

**5. Abschnitt: 30-Leistungspunkte-Modulangebot
Koreanisch im Rahmen anderer
Studiengänge**

- § 23 Zugangsvoraussetzung
- § 24 Qualifikationsziele
- § 25 Studieninhalte
- § 26 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

- § 27 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne

- 2.1 Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Bachelorstudiengang Koreastudien/Ostasienwissenschaften
- 2.2 Exemplarischer Studienverlaufsplan für das 60-LP-Modulangebot Koreastudien
- 2.3 Exemplarischer Studienverlaufsplan für das 30-LP-Modulangebot Koreastudien
- 2.4 Exemplarischer Studienverlaufsplan für das 30-LP-Modulangebot Koreanisch im Rahmen anderer Studiengänge

Anlage 3: Zeugnis (Muster)

Anlage 4: Urkunde (Muster)

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 3. Juli 2023 bestätigt worden.

1. Abschnitt: Allgemeiner Teil

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Koreastudien/Ostasienwissenschaften des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin (Bachelorstudiengang), des 60-Leistungspunkte-Modulangebots Koreastudien im Rahmen anderer Studiengänge (60-LP-Modulangebot Koreastudien), des 30-Leistungspunkte-Modulangebots Koreastudien im Rahmen anderer Studiengänge (30-LP-Modulangebot Koreastudien) und des 30-Leistungspunkte-Modulangebots Koreanisch im Rahmen anderer Studiengänge (30-LP-Modulangebot Koreanisch) sowie in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Bachelorstudiengang und im 60-LP- und 30-LP-Modulangebot Koreastudien sowie im 30-LP-Modulangebot Koreanisch.

§ 2 Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang und im Modulangebot anbieten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht in der Studienfachberatung mindestens ein*e studentische*r Beschäftigte*r beratend zur Verfügung.

(3) Es wird insbesondere Studierenden, die die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem Drittel der zu erbringenden Leistungspunkte erreicht haben, spätestens nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit die Teilnahme an Studienfachberatungen zur Förderung eines erfolgreichen weiteren Studienverlaufs angeboten.

(4) Für Studierende des Bachelorstudiengangs ist der Besuch der Einführungsveranstaltungen zu Beginn des ersten Studienjahres und der Studienfachberatung zum Ende des zweiten Studienjahrs obligatorisch und dient der notwendigen Orientierung.

§ 3 Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin für den Bachelorstudiengang, das 60-LP- und 30-LP-Modulangebot

Koreastudien und das 30-LP-Modulangebot Koreanisch eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 4 Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesung (V): Vorlesungen vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme und dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft. Sie kontrolliert am Ende der LV den Wissensstand.
2. Einführungskurse (EK) führen auf der Grundlage von exemplarischen Kenntnissen in grundlegende Fragen und Zusammenhänge sowie methodische und theoretische Grundlagen ein. Sie dienen der Vermittlung von für wissenschaftliches Arbeiten notwendigem Grundwissen. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Diskussionen auf der Grundlage von Arbeitsaufträgen aus dem Selbststudium sowie Gruppenarbeiten. Die aktive Mitgestaltung der Kurse durch Studierende ist möglich.
3. Übung (Ü): Übungen dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten, eine Aufgabe selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangige Arbeitsform ist das Üben von Arbeitstechniken, Praxis- oder Sprachkenntnissen. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.
4. Seminar (S): Seminare dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von Fähigkeiten, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre (Fachliteratur und Quellen), von Arbeitsaufträgen sowie die Gruppenarbeit.
5. Proseminar (PS): Proseminare dienen der Vertiefung von Lerninhalten durch Erschließung der jeweiligen wissenschaftlichen Literatur und der Festigung von Qualifikationszielen durch die exemplarische Anwendung von typischen Arbeitsmethoden. Die vorrangige Arbeitsform ist eine aktive Teilnahme in gemeinsamen Diskussionen oder beim Einzelstudium der Literatur.
6. Hauptseminar (HS): Hauptseminare dienen der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbstständiger

gen wissenschaftlichen Arbeitens. Die vorrangigen Arbeitsformen sind durch Seminargespräche begleitete Lektüre von Fachliteratur und Quellen und die selbstständig erarbeitete mündliche oder schriftliche Präsentation der Lektüreeergebnisse. Der Selbststudienanteil ist deutlich höher als im Seminar.

7. Methodenübung (MÜ): Methodenübungen haben vorwiegend begleitenden Charakter und dienen der vertiefenden Anwendung filmwissenschaftlicher Verfahren insbesondere in Form von fachspezifischen Recherchetätigkeiten, der Sichtung audiovisuellen Materials und der kritischen Lektüre von Quellen und Forschungsliteratur.
8. Projektseminare (ProjS) ermöglichen die eigenständige wissenschaftliche Arbeit und Recherche und dienen der individuellen inhaltlichen Schwerpunktsetzung (Entwicklung eigener Forschungsfragen und -designs). In den Projektseminaren werden neben der Vermittlung anwendungsbezogener Kenntnisse Schlüsselqualifikationen wie Präsentationstechniken und -formen, Teamfähigkeit sowie Organisations- und Entscheidungskompetenz trainiert. Sie dienen auch der Betreuung von Exkursionen.
9. Sprachpraktische Übung (SpÜ): Diese dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studierenden, den behandelten Textsorten und den Qualifikationszielen vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden. Die Lehrform „Sprachpraktische Übung“ entspricht im Sinne der Kapazitätsverordnung zu 50% der Lehrform „Konversationsübung“ und zu 50% der Lehrform „Lektürekurs“.
10. Konversationsübung (KÜ): Diese dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studierenden, den behandelten Textsorten und den Qualifikationszielen vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements erprobt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei in angemessener Art und angemessenem Umfang mit elektronischen Internet-basierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei können ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut

bearbeitet werden. Blended Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 5

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Bachelorarbeit zweimal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

2. Abschnitt: Bachelorstudiengang Koreastudien

§ 6

Qualifikationsziele

(1) Die Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs besitzen breite wissenschaftliche Fachkenntnisse über Korea im Kontext Ostasiens in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft, die sie theoretisch und historisch einordnen und auf unterschiedliche Problemhorizonte beziehen können. Sie beherrschen die Grundlagen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und besitzen die Fähigkeit, koreabezogene Erkenntnisse sachlich und sprachlich angemessen darzustellen. Sie können koreabezogenen wissenschaftliche Diskurse, Argumentationen, Fragestellungen und Thesen auffassen und analysieren. Sie besitzen aktive und passive Fertigkeiten in der koreanischen Sprache, die zur Alltagskommunikation und zur fachlichen Diskussion auf der Grundlage von koreanischen Quellen befähigen. Sie kennen die Grundsätze und allgemeine Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei ersten wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen.

(2) Die Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs verfügen über berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen, wie z. B. interkulturelle Vermittlungskompetenz und die Befähigung zum Verständnis inter- und transdisziplinärer Zusammenhänge. Basierend auf den erlernten Sprachkenntnissen und wissenschaftlichen Fertigkeiten können die Studierenden eigenständige Recherchen zu konkreten Fragestellungen durchführen und sich effizient in Sachgebiete einarbeiten. Sie besitzen die Fähigkeit, Berichte und Analysen über unterschiedliche Themen und Fragestellungen zu konzipieren und anzufertigen. Die Studierenden sind dazu in der Lage, sich eigenständig Informationen zu einem selbstgewählten Gegenstand zu verschaffen und diesen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten sowie verschiedene Ansichten zu benennen und gegeneinander abzuwägen. Sie besitzen die Fähigkeit, selbstständig inhalt-

lich und themenorientiert zu arbeiten und die Ergebnisse ihrer Arbeit für Fachleute und Laien adäquat zu präsentieren und zu begründen. Sie sind in besonderem Maße kultursensibel und besitzen Problemlösungskompetenz, auch im Bereich Gender und Diversität. Sie sind in der Lage, Verantwortung für Sitzungen zu übernehmen, Präsentationen zu erstellen und Diskussionen zu gestalten und zu leiten. Das Bachelorstudium vermittelt ihnen die Fähigkeit eigenverantwortlich zu entscheiden und Arbeitsabläufe zu definierten Aufgaben effizient zu organisieren. Darüber besitzen sie wichtige soziale Kompetenzen („soft skills“ bzw. „transferable skills“) und sind fähig in Teamkonstellationen integrativ, respektvoll und diversitätssensibel zu agieren.

(3) Das Studium im Bachelorstudiengang bereitet die Studierenden auf Tätigkeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern wie beispielsweise in Wirtschaft und Handel, Medien und Journalismus, nationalen und internationalen Organisationen, Verlagswesen, Bildungsinstitutionen, Museen und Wissenschaft vor. Darüber hinaus qualifizieren sie sich für einen weiterführenden Masterstudiengang.

§ 7 Studieninhalte

(1) Der Bachelorstudiengang vermittelt Kenntnisse zum modernen und gegenwärtigen Korea unter Berücksichtigung seiner historischen Entwicklung, die aus vornehmlich sozialwissenschaftlicher Perspektive erschlossen wird. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung sowohl mit der Republik Korea als auch der Demokratischen Volksrepublik Korea. Einen besonderen Raum nimmt die Sprachausbildung ein. Die Sprachausbildung ist für Lernende ohne Vorkenntnisse konzipiert und hat die komplexe Entwicklung aller vier Sprachfähigkeiten und -fertigkeiten – Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen – zum Inhalt. Sie umfasst die Module Koreanisch I bis VI (s. ausführliche Modulbeschreibungen) und erreicht damit die Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

(2) In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit ihrem Gegenstand werden spezifische korea- und ostasienbezogene Fragestellungen, Hilfsmittel und Techniken behandelt. Ferner werden die Geschichte der Koreaforschung sowie Einführungen in die Methoden und Theorien des Faches vermittelt. Zudem werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. Im Studium wird in das wissenschaftliche Arbeiten angeleitet eingeführt.

(3) Das Studium der koreabezogenen Module in Verbindung mit der Absolvierung des allgemeinen Ostasienmoduls und der Schwerpunktsetzung im affinen Bereich befähigt die Studierenden dazu, die Geschichte, Kultur, Literatur, Wirtschaft und Politik der beiden Koreas im ostasiatischen Kontext zu erfassen, kritisch zu

reflektieren und theoretisch und methodisch zu erarbeiten.

§ 8 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

§ 9 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Der Bachelorstudiengang mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) gliedert sich in

1. das Kernfach im Umfang von 120 LP einschließlich der Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP,
2. die affinen Bereiche im Umfang von 30 LP und
3. den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung im Umfang von 30 LP.

(2) Im Kernfach sind folgende Module zu absolvieren:

1. Studienbereich Spracherwerb im Umfang von 50 LP:
 - Modul: Koreanisch I (10 LP),
 - Modul: Koreanisch II (10 LP),
 - Modul: Koreanisch III (10 LP),
 - Modul: Koreanisch IV (10 LP),
 - Modul: Koreanisch V (5 LP) und
 - Modul: Koreanisch VI (5 LP).
2. Studienbereich Koreastudien im Umfang von 55 LP:
 - Modul: Einführung in die Koreastudien: Geschichte und Methoden (10 LP),
 - Modul: Einführung in die Koreastudien: Kultur, Politik und Wirtschaft (10 LP),
 - Modul: Aufbau Koreastudien A (15 LP),
 - Modul: Vertiefung Koreastudien (10 LP) und
 - Modul: Vertiefung Koreastudien in der Praxis (10 LP).
3. Studienbereich Allgemeine Ostasienkunde im Umfang von 5 LP:
 - Modul: Ostasien (5 LP).

(3) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Bachelorstudiengangs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

(4) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Bachelorstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2 unter 2.1.

§ 10 Affine Bereiche

(1) Module der affinen Bereiche erweitern das fachwissenschaftliche Spektrum. Zusammen mit den Modulen des Kernfachs sollen die Module der affinen Bereiche den Studierenden ein erweitertes, aber in sich geschlossenes qualifikatorisches Profil verschaffen.

(2) Die Module der affinen Bereiche und die darin erbrachten Leistungen dürfen nicht mit Modulen und Leistungen des Kernfaches und aus dem Studienbereich der Allgemeinen Berufsvorbereitung übereinstimmen.

(3) Wählbar sind Module der Fachbereiche und Zentralinstitute der Freien Universität Berlin, sofern den Studierenden des Bachelorstudiengangs durch Beschluss des jeweils zuständigen Organs die Wählbarkeit zugesichert worden ist. Dies gilt für Module der anderen Universitäten der Länder Berlin und Brandenburg entsprechend. Der Katalog der wählbaren Module, deren Ziele und Inhalte werden Studieninteressierten und Studierenden rechtzeitig in geeigneter Weise bekannt gegeben. Besonders empfohlen werden die Module aus den Regionalstudien, aus dem Studienangebot des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie Module aus der Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft und Sozial- und Kulturanthropologie.

§ 11 Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung

(1) Im Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV) erwerben die Studierenden über die fachwissenschaftlichen Studien hinaus eine breitere wissenschaftliche Bildung und weitere berufsfeldbezogene Kompetenzen zur Vorbereitung auf qualifikationsadäquate, auch international ausgerichtete berufliche Tätigkeiten nach dem Studium.

(2) Die Module des Studienbereichs ABV und darin erbrachte Leistungen dürfen nicht mit Modulen und Leistungen des Kernfaches und den gewählten Modulen aus den affinen Bereichen übereinstimmen.

(3) Den Studierenden wird rechtzeitig und in geeigneter Form bekannt gegeben, welche Module des Studienbereichs ABV sie im Rahmen des Bachelorstudiengangs absolvieren können.

(4) Ziele, Inhalte und Aufbau des Studienbereichs ABV sowie die Beschreibung der für Studierende des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften wählbaren ABV-Module ergeben sich aus der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich ABV in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin (SPO-ABV) und aus der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich ABV in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften.

(5) Im Kompetenzbereich Fachnahe Zusatzqualifikation ist das Modul „Hanja“ (5 LP) zu absolvieren, für wel-

ches auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen wird.

§ 12 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der*die Studierende*n in der Lage ist, eine Fragestellung auf dem Gebiet der Koreastudien nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich angemessen darzustellen und zu bewerten.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Bachelorarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Bachelorstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. bereits Module des Kernfachs im Umfang von mindestens 75 LP im Bachelorstudiengang absolviert haben, inklusive derjenigen Module des Kernfachs, die gemäß Exemplarischem Studienverlaufsplan (Anlage 2) bis zum Ende des zweiten Fachsemesters abgeschlossen sein sollen.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit. Gegenstand der Betreuung ist auch die Anleitung zur Einhaltung der Regeln für gute wissenschaftliche Praxis unter Berücksichtigung der Besonderheiten des eigenen Fachgebiets. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine*n Betreuer*in ein.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der betreuenden Lehrkraft das Thema der Bachelorarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinholung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Bachelorarbeit soll etwa 25 Seiten (ca. 7.500 Wörter) umfassen. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag die Anfertigung der Bachelorarbeit in einer anderen Sprache gestatten, sofern die beiden Prüfungsberechtigten diesem Antrag zugestimmt haben.

(7) Als Beginn der Bearbeitungsfrist gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat der*die Studie-

rende schriftlich zu versichern, dass die Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden. Die Bachelorarbeit ist in drei maschinenschriftlichen, gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text der Bachelorarbeit maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(8) Die Bachelorarbeit ist innerhalb von vier Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die*der Betreuer*in der Bachelorarbeit eine*r der Prüfungsberechtigten sein.

(9) Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Bachelorarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(10) Die Anrechnung einer Leistung auf die Bachelorarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden. Voraussetzung für eine solche Anrechnung ist, dass sich die Prüfungsbedingungen und die Aufgabenstellung der vorgelegten Leistung bezüglich der Qualität, des Niveaus, der Lernergebnisse, des Umfangs und des Profils nicht wesentlich von den Prüfungsbedingungen und der Aufgabenstellung einer im Bachelorstudiengang zu erbringenden Bachelorarbeit, die das Qualifikationsprofil des Bachelorstudiengangs in besonderer Weise prägt, unterscheidet.

§ 13 Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Bachelorstudiengang und ergänzende Studienbereiche anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden, der*dem Vorsitzenden des für den Bachelorstudiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Bachelorstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden anerkannt.

(3) Der*die Beauftragte für Stipendienprogramme unterstützt die Studierenden bei der Planung und Vorbereitung des Auslandsstudiums.

(4) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des vierten und fünften Fachsemesters des Bachelorstudiengangs zu absolvieren.

(5) Daneben gibt es auch die Möglichkeit, dass innerhalb des Studienbereichs ABV vorgesehene Berufspraktikum im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes zu absolvieren. Dazu berät ausführlich der Career Service der Freien Universität Berlin.

§ 14 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 9 und 12 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit der*die Studierende an einer anderen Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Bachelorstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Antrag stellende Person keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Bachelor of Arts (Bachelor of Arts) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

3. Abschnitt: 60-Leistungspunkte-Modulangebot Koreastudien im Rahmen anderer Studiengänge

§ 15 Zugangsvoraussetzung

(1) Zugangsvoraussetzung für das 60-LP-Modulangebot Koreastudien ist die Zulassung zu einem Bachelorstudiengang der Freien Universität Berlin, dessen Kernfach nicht mehr als 90 LP umfasst, soweit dessen Kombinierbarkeit mit dem Modulangebot nicht durch anderweitige Regelungen ausgeschlossen ist.

(2) Weitere Zugangsvoraussetzung für das 60 LP-Modulangebot Koreastudien ist der Nachweis von Kenntnissen der englischen Sprache auf der Niveaustufe B1 GER oder einem gleichwertigen Kenntnisstand.

§ 16

Qualifikationsziele

(1) Die Absolvent*innen des 60-LP-Modulangebots Korea-Studien besitzen erweiterte fachliche Kenntnisse zu Korea durch eine Spezialisierung in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Sie beherrschen Grundkenntnisse der koreanischen Sprache, welche den Einstieg in eine berufliche korea-bezogene Tätigkeit im In- und Ausland erleichtern und dazu befähigen soll, einfach Alltagskommunikation auf Koreanisch zu führen. Ebenso sind die Absolvent*innen mit dem Lesen und Erschließen einfacher koreanischer Quellen (z. B. Zeitungslektüre) vertraut. Die Studierenden kennen die Grundsätze und allgemeine Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei ersten wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen

(2) Die Absolvent*innen erwerben im Umgang mit den koreawissenschaftlichen Grundlagen interkulturelle Kompetenzen, die sie befähigt korea-bezogenen Tätigkeiten auszuüben. Sie sind in besonderem Maße kultursensibel und besitzen Problemlösungskompetenz, auch im Bereich Gender und Diversität. Darüber hinaus besitzen sie wichtige soziale Kompetenzen („soft skills“ bzw. „transferable skills“) und sind fähig in Teamkonstellationen integrativ, respektvoll und diversitätssensibel zu handeln.

(3) Die Absolvent*innen sind in Abhängigkeit vom gewählten Kernfach auf ein Tätigkeitsfeld in verschiedenen, auf Korea bezogenen Berufsfeldern vorbereitet, wie beispielsweise in Wirtschaft und Handel, Medien und Journalismus, nationalen und internationalen Organisationen, Verlagswesen, Bildungsinstitutionen, Museen und Wissenschaft.

§ 17

Studieninhalte

(1) Gegenstand des 60-LP-Modulangebots Korea-Studien ist das moderne Korea unter Berücksichtigung seiner historischen Entwicklung, wobei die Betrachtung vorrangig unter sozialwissenschaftlichem Blickwinkel erfolgt. Ausgerichtet auf die definierten Qualifikationsziele teilt sich der inhaltliche Umfang auf die koreanische Sprachausbildung und das koreawissenschaftliche Studium auf. Die Sprachausbildung ist für Lernende ohne Vorkenntnisse konzipiert und hat die komplexe Entwicklung aller vier Sprachfähigkeiten und -fertigkeiten – Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen – zum Inhalt. Sie umfasst die Module Koreanisch I bis VI (s. ausführliche Modulbeschreibungen) und erreicht damit die Niveaustufe B2 GER.

(2) Das Studium der korea-bezogenen Module in Verbindung mit der Absolvierung der Sprachmodule Koreanisch I bis VI befähigt die Studierenden dazu, die Geschichte, Kultur, Literatur, Wirtschaft und Politik Koreas

im ostasiatischen Kontext zu erfassen und kritisch zu reflektieren. Diese Grundkenntnisse werden in dem Modul „Geschichte und Kultur Koreas“ (10 LP) erweitert, indem spezifische korea-bezogene Fragestellungen, Hilfsmittel und Techniken behandelt werden. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung wird anhand von Quellen und Materialien in europäischen Sprachen vollzogen.

§ 18

Aufbau und Gliederung

(1) Im Rahmen des 60-LP-Modulangebots Korea-Studien sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Koreanisch I (10 LP),
- Modul: Koreanisch II (10 LP),
- Modul: Koreanisch III (10 LP),
- Modul: Koreanisch IV (10 LP),
- Modul: Koreanisch V (5 LP),
- Modul: Koreanisch VI (5 LP) und
- Modul: Geschichte und Kultur Koreas (10 LP).

Thematische Wahlmöglichkeiten sind innerhalb der Einführungen und im Modul „Geschichte und Kultur Koreas“ (10 LP) gegeben.

(2) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Modulangebots die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Modulangebot unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2 unter 2.2.

4. Abschnitt: 30-Leistungspunkte-Modulangebot Korea-Studien im Rahmen anderer Studiengänge

§ 19

Zugangsvoraussetzung

(1) Zugangsvoraussetzung für das 30 LP-Modulangebot Korea-Studien ist die Zulassung zu einem Bachelorstudiengang der Freien Universität Berlin, dessen Kernfach nicht mehr als 120 LP umfasst, soweit dessen Kombinierbarkeit mit dem Modulangebot nicht durch anderweitige Regelungen ausgeschlossen ist.

(2) Weitere Zugangsvoraussetzung für das 30 LP-Modulangebot Korea-Studien ist der Nachweis von Kenntnissen der englischen Sprache auf der Niveaustufe B1 GER oder einem gleichwertigen Kenntnisstand.

§ 20 Qualifikationsziele

(1) Die Absolvent*innen des 30-LP-Modulangebots Koreastudien besitzen erweiterte fachliche Kenntnisse zu Korea durch eine Spezialisierung in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Geschichte, Kultur und Wirtschaft.

(2) Die Absolvent*innen erwerben im Umgang mit den koreawissenschaftlichen Grundlagen interkulturelle Kompetenzen, die sie befähigt koreabezogenen Tätigkeiten auszuüben. Sie sind in besonderem Maße kultursensibel und besitzen Problemlösungskompetenz, auch im Bereich Gender und Diversität.

(3) Die Absolvent*innen sind in Abhängigkeit vom gewählten Kernfach auf ein Tätigkeitsfeld in verschiedenen, auf Korea bezogenen Berufsfeldern vorbereitet. Dazu zählen ggf. begleitende Recherchen, Diskussionen und Analysen in Medien und Literatur zu korea-bezogenen Themen.

§ 21 Studieninhalte

(1) Gegenstand des 30-LP-Modulangebots Koreastudien ist das moderne Korea unter Berücksichtigung seiner historischen Entwicklung, wobei die Betrachtung vorrangig unter sozialwissenschaftlichem Blickwinkel erfolgt. Ausgerichtet auf die definierten Studienziele beschränkt sich der Inhalt auf das grundlegende koreawissenschaftliche Studium ohne Berücksichtigung der koreanischen Sprache.

(2) Das koreawissenschaftliche Studium beinhaltet die Einführungen in Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft Koreas sowie in die Methoden und Theorien der Koreastudien. Diese Grundkenntnisse werden in dem Aufbaumodul Koreastudien B erweitert, indem spezifische koreabezogene Fragestellungen, Hilfsmittel und Techniken behandelt werden. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung wird anhand von Quellen und Materialien in europäischen Sprachen vollzogen.

§ 22 Aufbau und Gliederung

(1) Im Rahmen des 30-Leistungspunkte-Modulangebots Koreastudien sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Geschichte und Kultur Koreas (10 LP),
- Modul: Gesellschaft und Politik Koreas (10 LP) und
- Modul: Aufbau Koreastudien B (10 LP).

Thematische Wahlmöglichkeiten sind innerhalb der Einführungen und im Modul „Koreastudien B“ (10 LP) gegeben.

(2) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teil-

nahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Modulangebots die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Modulangebot unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2 unter 2.3.

5. Abschnitt: 30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreanisch im Rahmen anderer Studiengänge

§ 23 Zugangsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung für das 30-Leistungspunkte-Modulangebot Koreanisch ist die Zulassung zum Bachelorstudiengang Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Ostasien des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin.

§ 24 Qualifikationsziele

(1) Die Absolvent*innen des 30-LP-Modulangebots Koreanisch erwerben Grundkenntnisse der koreanischen Sprache, welche den Einstieg in eine berufliche koreabezogene Tätigkeit im In- und Ausland erleichtern und dazu befähigen, einfach Alltagskommunikation auf Koreanisch zu führen. Ebenso sind die Studierenden mit dem Lesen und Erschließen einfacher koreanischer Quellen (z. B. Zeitungslektüre) vertraut.

(2) Die Absolvent*innen verfügen in der Kommunikation über interkulturelle Kompetenzen. Sie sind in besonderem Maße kultursensibel und besitzen fachliche Kompetenzen, die auch den Bereich Gender und Diversität umfassen.

(3) Die Absolvent*innen sind in Abhängigkeit vom gewählten Kernfach auf ein Tätigkeitsfeld in verschiedenen, auf Korea bezogenen Berufsfeldern vorbereitet.

§ 25 Studieninhalte

(1) Das 30-LP-Modulangebot Koreanisch ist ein Angebot zum Erwerb koreanischer Sprachkenntnisse für Lernende ohne Vorkenntnisse.

(2) Die Sprachausbildung hat die komplexe Entwicklung aller vier Sprachfähigkeiten und -fertigkeiten – Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen – zum Inhalt. Sie umfasst die Module Koreanisch I bis III (s. ausführliche Modulbeschreibungen) und erreicht damit die Niveaustufe B1 GER.

§ 26 Aufbau und Gliederung

(1) Im Rahmen des 30-Leistungspunkte-Modulangebots Koreanisch sind folgende Module zu absolvieren:

- Modul: Koreanisch I (10 LP),
- Modul: Koreanisch II (10 LP) und
- Modul: Koreanisch III (10 LP).

(2) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Modulangebots die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Modulangebot unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2 unter 2.4.

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 27 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Bachelorstudiengang vom 11. Mai 2011 (FU-Mitteilungen 38/2011, S. 786), geändert am 25. April 2012 (FU-Mitteilungen 57/2012, S. 978) und die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang vom 11. Mai 2011 (FU-Mitteilungen 38/2011, S. 806), geändert am 25. April 2012 (FU-Mitteilungen 57/2012, S. 980) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die nach deren Inkrafttreten im Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert oder für das 60-LP- oder 30-LP-Modulangebot Koreastudien sowie im 30-LP-Modulangebot Koreanisch registriert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert oder für das 60-LP- oder 30-LP-Modulangebot Koreastudien sowie im 30-LP-Modulangebot Koreanisch registriert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgten Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Entscheidung über den Umschreibungsantrag wird zum Beginn der Vorlesungszeit des auf seine Stellung folgenden Semesters wirksam. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2025 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Bachelorstudiengangs und des 60-LP- und 30-LP-Modulangebots Koreastudien sowie des 30-LP-Modulangebots Koreanisch

- die Bezeichnung des Moduls,
- den*die Verantwortliche*n des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen

Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 80 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzplicht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Bewertete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Modul: Koreanisch I			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Sprach-Team			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der koreanischen Gegenwartssprache, das heißt die koreanische Schrift, die Aussprache der Laute sowie grundlegende grammatische Formen und Strukturen. Mit dem erworbenen Grundverständnis vom Funktionieren der koreanischen Sprache und Schrift sowie dem angeeigneten Grundwortschatz sind sie in der Lage, einfache Gespräche über Alltagsthemen zu führen sowie einfache Texte aus dem Alltagsleben mündlich und schriftlich zu formulieren.			
Inhalte: Neben einer Einführung in die koreanische Schrift und Phonetik wird der erste Teil einer Basisgrammatik vermittelt und ein Grundwortschatz erarbeitet. In diversen Übungen werden Kommunikationsfähigkeiten in Grammatik, Hörverstehen, Sprechen, Lesen/Schreiben in integrierter Form entwickelt und gefestigt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung I	2	Übungen zur Grammatik, Lese-, Schreib- und Sprechübungen, Wortschatzarbeit, Diktate, Aufsatzübungen, Probeklausuren, angeleitetes und eigenständiges Erstellen einfacher Texte, konfrontative Übungen Koreanisch – Deutsch und Deutsch – Koreanisch, E-Learning, mündliche Präsentation	Präsenzzeit spÜ I 30
Konversationsübung I	2		Vor- und Nachbereitung spÜ I 50 Präsenzzeit KÜ I 30
Konversationsübung II	2		Vor- und Nachbereitung KÜ I 50 Präsenzzeit KÜ II 30
			Vor- und Nachbereitung KÜ II 50 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch, Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien, 60-LP-Modulangebot Koreastudien, 30 LP Modulangebot Koreanisch	

Modul: Koreanisch II			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Sprach-Team			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Koreanisch I			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen ausgebaute Grundkenntnisse der koreanischen Gegenwartssprache dahingehend, dass sie über eine abgeschlossene Basisgrammatik als Grundlage für Koreanisch als Fremdsprache verfügen. Auf der gesprochenen Ebene sind sie in der Lage, auf unterschiedliche Situationen im Alltagsleben reagieren zu können. Aus Gesprächen zu Alltagsthemen können sie die Kernwörter erfassen und in kurzen Sätzen ihre eigene Meinung formulieren. Sie können Hauptinhalte von Telefongesprächen verstehen und notieren. Auf der geschriebenen Ebene sind sie in der Lage, kurze Texte oder Briefe zu verfassen.			
Inhalte: Aufbauend auf das Modul Koreanisch I, wird der zweite Teil einer Basisgrammatik vermittelt und der Grundwortschatz systematisch ausgebaut. In diversen Übungen werden Kommunikationsfähigkeiten in Grammatik, Hörverstehen, Sprechen, Lesen/Schreiben in integrierter Form entwickelt und gefestigt			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung I	2	Übungen zur Grammatik, Lese-, Schreib- und Sprechübungen, Wortschatzarbeit, Diktate, Aufsatzübungen, Probeklausuren, angeleitetes und eigenständiges Erstellen einfacher Texte, konfrontative Übungen Koreanisch – Deutsch und Deutsch – Koreanisch, E-Learning; mündliche Präsentation	Präsenzzeit spÜ I 30
Konversationsübung I	2		Vor- und Nachbereitung spÜ I 50 Präsenzzeit KÜ I 30
Konversationsübung II	2		Vor- und Nachbereitung I 50 Präsenzzeit KÜ II 30 Vor- und Nachbereitung KÜ II 50 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch, Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien; Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien, 60-LP-Modulangebot Koreastudien, 30-LP-Modulangebot Koreanisch	

Modul: Koreanisch III			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Sprach-Team			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Koreanisch II			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse der koreanischen Gegenwortsprache. Sie haben sich den ersten Teil einer Mittelstufengrammatik angeeignet, auf deren Grundlage sie komplexe Sätze bilden und sowohl mündlich als auch schriftlich angemessene Texte zu Alltagsthemen formulieren können. Sie haben ein Verständnis für den Unterschied zwischen mündlicher und schriftlicher Sprache entwickelt und sind in der Lage, entsprechend differenziert Texte zu formulieren, z. B. Beschreibungen, Erklärungen und Vergleiche.			
Inhalte: Aufbauend auf das Modul Koreanisch II, wird der erste Teil einer Mittelstufengrammatik vermittelt und der Grundwortschatz systematisch weiter ausgebaut. In der Konversation wird der Unterschied von gesprochener und geschriebener Sprache in Dialogen geübt. Das Verfassen von Texten wird auf der Grundlage von Themen leichter Essays geübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung I	2	Übungen zur Grammatik, einschl. konfrontativer Art, Satzanalysen, Konversationsübungen, Angeleitetes und eigenständiges Erstellen von Texten, Probeklausuren, E-Learning	Präsenzzeit spÜ I 30 Vor- und Nachbereitung spÜ I 30
Sprachpraktische Übung II	2		Präsenzzeit spÜ II 30 Vor- und Nachbereitung spÜ II 30
Konversationsübung I	2		Präsenzzeit KÜ I 30 Vor- und Nachbereitung KÜ I 30
Konversationsübung II	2		Präsenzzeit KÜ II 30 Vor- und Nachbereitung KÜ II 30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten) sowie mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien, 60-LP-Modulangebot Koreastudien und 30 LP-Modulangebot Koreanisch	

FU-Mitteilungen

Modul: Koreanisch IV			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Sprach-Team			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Module Koreanisch III			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über eine abgeschlossene systematische Grammatik der koreanischen Gegenwartssprache, was sie befähigt, kompliziertere Texte bis hin zu leichten Fachtexten zu verstehen und auch selbst zu verfassen. Auf der gesprochenen Ebene sind sie in der Lage, basierend auf einem tiefen Verständnis für die koreanische Kultur, allgemein gebräuchliche Sprichwörter und Redewendungen anzuwenden.			
Inhalte: Es wird der zweite Teil einer Mittelstufengrammatik vermittelt und gleichzeitig mit der Einführung in den Fachwortschatz begonnen. In Ausdrucksübungen wird der Gebrauch phraseologischer Wendungen geübt sowie das Wiedergeben der eigenen Meinung in kontroversen Diskussionen zu bestimmten Themen. Beim Verfassen von Texten liegt der Schwerpunkt auf dem richtigen Gebrauch der Lexik entsprechend der Textart. Dabei werden auch die Grundlagen für das Abfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung I	2	Übungen zur Grammatik, einschl. konfrontativer Art, Satzanalysen, Ausdrucksübungen, Diskussionen, Angeleitetes und eigenständiges Erstellen von Texten, Probeklausuren, E-Learning, mündliche Präsentation	Präsenzzeit spÜ I 30
Sprachpraktische Übung II	2		Vor- und Nachbereitung SpÜ I 30 Präsenzzeit spÜ II 30
Konversationsübung I	2		Vor- und Nachbereitung spÜ II 30 Präsenzzeit KÜ I 30
Konversationsübung II	2		Vor- und Nachbereitung KÜ I 30 Präsenzzeit KÜ II 30
			Vor- und Nachbereitung KÜ II 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten) sowie mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien, 60-LP-Modulangebot Koreastudien	

Modul: Koreanisch V			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Sprach-Team			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Koreanisch IV			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Sprachkenntnisse auf dem Niveau einer fortgeschrittenen Sprachverwendung. Sie können ihre Meinung zu allgemeinen Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft formulieren, sowohl mündlich als auch schriftlich und unter Verwendung schwierigerer Lexik und Phraseologismen. Sie sind in der Lage, den Inhalt von Präsentationen und Diskussionen zusammenzufassen und wiederzugeben. Sie können Texte aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft inhaltlich zusammenfassen sowie die grundlegende Struktur wissenschaftlicher Texte verstehen. Des Weiteren können sie kurze Essays oder Erzählungen lesen und verstehen.			
Inhalte: Es werden anteilig 2 SWS Diskussion und 2 SWS Textanalyse. In der Diskussion wird eine strukturierte Kommunikation zu allgemeinen Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geübt. Hierzu gehören das Erfassen und Weitergeben von Informationen einschließlich des Übens inhaltlicher Zusammenfassungen. Bei der Textanalyse liegt der Schwerpunkt auf Fachtexten leichter Art. Aber auch das verstehende Lesen kurzer literarischer Texte, von Essays bis hin zu kurzen Erzählungen, wird geübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Konversationsübung	4	Satz- und Textanalysen, Sitzungsprotokolle, Diskussionen, Kurzreferate zu Einzelthemen, Probeklausuren, E-Learning	Präsenzzeit KÜ 60 Vor- und Nachbereitung KÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten)	
Modulsprache:		Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien, 60-LP-Modulangebot Koreastudien	

Modul: Koreanisch VI			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Sprach-Team			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls Koreanisch V			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über Sprachkenntnisse auf dem Niveau einer selbstständigen Sprachverwendung. Sie können die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen und auf einem eigenen Spezialgebiet auch eine Fachdiskussion führen. Sie können sich spontan und fließend verständigen, sodass normale Gespräche mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern über ein breites Themenspektrum ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten sehr gut möglich ist. Sie können sich klar und detailliert ausdrücken und auch mündliche und schriftliche Texte zu ungewohnten Themen verstehen sowie die Kerninhalte zusammenfassen. Sie können literarische Werke lesen und verstehen sowie zur sozialen und kulturellen Bedeutung des Werkes einen eigenen Standpunkt formulieren.			
Inhalte: Das Modul gliedert sich in Diskussion und Textanalyse. In der Diskussion wird eine strukturierte Kommunikation zu speziellen Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geübt, einschließlich komplizierterer Problemlösungen. Es wird der Lexikongebrauch unter Berücksichtigung eines spezifischen sozio-kulturellen Kontextes geübt. Bei der Textanalyse liegt der Schwerpunkt auf Texten, die nicht allgemein vertraut sind, auch abstrakter Art. Hinzu kommen Fachtexte höheren Schwierigkeitsgrades sowie längere literarische Texte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Konversationsübung	4	Satz- und Textanalysen, Sitzungsprotokolle, Diskussionen, Kurzreferate zu Einzelthemen, Probeklausuren, E-Learning	Präsenzzeit KÜ 60 Vor- und Nachbereitung KÜ 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten)	
Modulsprache:		Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien, 60-LP-Modulangebot Koreastudien	

Modul: Einführung in die Koreastudien: Geschichte und Methoden			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Nach Absolvieren dieses Moduls beherrschen die Studierenden die landeskundlichen Grundlagen für die Auseinandersetzung mit Korea. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte Koreas. Sie kennen die zentralen wissenschaftlichen Fragestellungen in der Koreaforschung sowie die Geschichte des Faches und sind in der Lage, verschiedene methodische Ansätze zu reflektieren. Darüber hinaus haben sie die wichtigsten wissenschaftlichen Arbeitsformen (Quellenerschließung und -nutzung, korrektes Zitieren, wissenschaftliches Schreiben und Referieren) einschließlich der Konstruktion von fachwissenschaftlichen Thesen und Argumentationen erlernt. Sie sind in der Lage, Gender- und Diversityaspekte in der Koreaforschung zu berücksichtigen.			
Inhalte: Inhalt dieses Moduls sind die Vermittlung eines Überblicks über den Kanon der politischen und kulturellen Geschichtsschreibung sowie die exemplarische Behandlung typischer Themen aus diesen Bereichen. Es werden wichtige historische Fakten von der Vorgeschichte über die Gründung der ersten Staaten auf der koreanischen Halbinsel bis hin zur Teilung Koreas im Jahre 1945 und ihre Zusammenhänge vermittelt. Darüber hinaus erfolgt die Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden zu Korea, einschließlich der Beschäftigung mit exemplarischen Fall- und Fragebeispielen in der Koreaforschung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Einführungskurs	2	Diskussionsbeteiligung, Protokoll, Probeklausuren, E-Learning	Präsenzstudium EK 30 Vor- und Nachbereitung EK 60 Präsenzstudium Ü 30
Übung	2	Diskussionsbeteiligung, Referat, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, E-Learning, Essay	Vor- und Nachbereitung Ü 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Klausur (30 Minuten) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien	

Modul: Einführung in die Koreastudien: Kultur, Politik und Wirtschaft			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Nach Absolvieren dieses Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte landeskundliche Grundlagen für die Auseinandersetzung mit Korea. Sie haben grundlegende Kenntnisse der Politik und Wirtschaft sowie der Kultur Koreas und verfügen damit über wichtiges Grundwissen im Bereich der koreabezogenen Diskurse wie auch über das für das weitere Studium notwendige Faktenwissen.			
Inhalte: Es werden einzelne Aspekte unterschiedlicher Themen der koreanischen Kultur, Politik und Wirtschaft exemplarisch behandelt. Von der Rolle Koreas als Kulturvermittler in Ostasien über seinen Beitrag zum Weltkulturerbe bis hin zu aktuellen kulturellen Entwicklungen in Nord- und Südkorea wird ein systematischer Überblick über die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung Koreas vermittelt. Auf bestimmte Themen und Diskurse aus diesen Bereichen wird ausführlicher eingegangen, so dass eine kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten Diskursen erfolgt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Einführungskurs I (Kultur)	2	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferate, Bibliographische Aufgaben, E-Learning	Präsenzstudium EK I 30
Einführungskurs II (Politik und Wirtschaft)	2		Vor- und Nachbereitung EK I 60
			Präsenzstudium EK II 30
			Vor- und Nachbereitung EK II 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien	

Modul: Geschichte und Kultur Koreas			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Nach Absolvieren dieses Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte landeskundliche Grundlagen für die Auseinandersetzung mit Korea. Sie haben grundlegende Kenntnisse der Geschichte und der Kultur Koreas und verfügen damit über wichtiges Grundwissen im Bereich der koreabezogenen Diskurse wie auch über das für das weitere Studium notwendige Faktenwissen.			
Inhalte: Es werden einzelne Aspekte unterschiedlicher Themen der koreanischen Geschichte und Kultur exemplarisch behandelt. Von der Rolle Koreas als Kulturvermittler in Ostasien über seinen Beitrag zum Weltkulturerbe bis hin zu aktuellen kulturellen Entwicklungen in Nord- und Südkorea wird ein systematischer Überblick über die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung Koreas vermittelt. Auf bestimmte Themen und Diskurse aus diesen Bereichen wird ausführlicher eingegangen, so dass eine kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten Diskursen erfolgt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Einführungskurs I (Geschichte)	2	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferate, Bibliographische Aufgaben, E-Learning	Präsenzstudium EK I 30
Einführungskurs II (Kultur)	2		Vor- und Nachbereitung EK I 60
			Präsenzstudium EK II 30
			Vor- und Nachbereitung EK II 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einführungskurs I: Wintersemester, Einführungskurs II: Sommersemester	
Verwendbarkeit:		60 LP- und 30 LP-Modulangebot Koreastudien	

Modul: Gesellschaft und Politik Koreas			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Nach Absolvieren dieses Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte landeskundliche Grundlagen für die Auseinandersetzung mit Korea. Sie haben grundlegende Kenntnisse der Politik und Wirtschaft sowie der Gesellschaft Koreas und verfügen damit über wichtiges Grundwissen im Bereich der koreabezogenen Diskurse wie auch über das für das weitere Studium notwendige Faktenwissen.			
Inhalte: Es werden einzelne Aspekte unterschiedlicher Themen der koreanischen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft exemplarisch behandelt. Von der Rolle Koreas als Kulturvermittler in Ostasien über seinen Beitrag zum Weltkulturerbe bis hin zu aktuellen kulturellen Entwicklungen in Nord- und Südkorea wird ein systematischer Überblick über die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung Koreas vermittelt. Auf bestimmte Themen und Diskurse aus diesen Bereichen wird ausführlicher eingegangen, so dass eine kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten Diskursen erfolgt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferate, Bibliographische Aufgaben, E-Learning	Präsenzstudium V 30
			Vor- und Nachbereitung V 30
Einführungskurs (Geschichte)	2		Präsenzstudium EK 30
			Vor- und Nachbereitung EK 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit		Einführungskurs: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: Wintersemester, Einführungskurs: Sommersemester	
Verwendbarkeit:		30 LP-Modulangebot Koreastudien	

Modul: Aufbau Koreastudien A			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module „Einführung in die Koreastudien: Geschichte und Methode“ und „Einführung in die Koreastudien: Kultur, Politik und Wirtschaft“			
Qualifikationsziele: Nach Absolvieren dieses Moduls beherrschen die Studierenden die Erarbeitung einer koreabezogenen Fragestellung auf kultur-, sozial- und politikwissenschaftlichem Gebiet auf der Basis von Quellen und Sekundärliteratur in westlichen Sprachen. Ziel ist außerdem das Vertiefen wissenschaftlicher Arbeitsformen (Quellenerschließung und -nutzung, korrektes Zitieren, wissenschaftliches Schreiben und Referieren) einschließlich der Konstruktion von fachwissenschaftlichen Thesen und Argumentationen. Damit sind die Studierenden in der Lage, selbstständig differenzierte und problemorientierte Analysen und Berichte zu unterschiedlichen Themen zu erstellen.			
Inhalte: Es werden in den Koreastudien relevante sozial- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen und die exemplarische Auseinandersetzung mit Themen aus diesen Bereichen vermittelt. Signifikante Werke zur Koreaforschung werden intensiv behandelt und erarbeitet. Zu den Themen des Moduls gehören Aspekte des politischen Systems und der Außenpolitik (wie etwa das Wahlsystem, die Rolle der politischen Parteien, die Zivilgesellschaft, Nord-Süd-Beziehungen und Korea in Ostasien), der koreanischen Gesellschaft (Familie, demographischer Wandel, Gender), Kultur und Populärkultur (Literatur, Hallyu, Film) und der politischen Ökonomie Koreas (Arbeitsbeziehungen, Industrieorganisation, Wirtschaftspolitik).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Proseminar I (Schwerpunkt Südkorea)	2	Diskussionsbeteiligung, Referat, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, Hausarbeitsexposé, E-Learning	Präsenzstudium PS 30
Proseminar II (Schwerpunkt Nordkorea)	2		Vor- und Nachbereitung PS 60
Methodenübung	2		Präsenzstudium PS 30
			Vor- und Nachbereitung PS 60
Vorlesung	2	Präsenzstudium MÜ 30	
		Vor- und Nachbereitung MÜ 60	
			Präsenzstudium V 30
			Vor- und Nachbearbeitung V 30
		Diskussionsbeteiligung, Protokoll, E-Learning, Test, Hausarbeitsexposé	Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit		Proseminare und Methodenübung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen.	
Arbeitsaufwand insgesamt:		450	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung und Proseminar jedes Semester, Methodenübung im Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien	

Modul: Aufbau Koreastudien B			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module „Einführung in die Koreastudien: Geschichte und Kultur“ und Einführung in die Koreastudien: Gesellschaft und Politik			
Qualifikationsziele: Nach Absolvieren dieses Moduls beherrschen die Studierenden die Erarbeitung einer koreabezogenen Fragestellung auf kultur-, sozial- und politikwissenschaftlichem Gebiet auf der Basis von Quellen und Sekundärliteratur in westlichen Sprachen. Ziel ist außerdem das Vertiefen wissenschaftlicher Arbeitsformen (Quellenerschließung und -nutzung, korrektes Zitieren, wissenschaftliches Schreiben und Referieren) einschließlich der Konstruktion von fachwissenschaftlichen Thesen und Argumentationen. Damit sind die Studierenden in der Lage, selbstständig differenzierte und problemorientierte Analysen und Berichte zu unterschiedlichen Themen zu erstellen.			
Inhalte: Es werden in den Koreastudien relevante sozial- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen und die exemplarische Auseinandersetzung mit Themen aus diesen Bereichen vermittelt. Signifikante Werke zur Koreaforschung werden intensiv behandelt und erarbeitet. Zu den Themen des Moduls gehören Aspekte des politischen Systems und der Außenpolitik (wie etwa das Wahlsystem, die Rolle der politischen Parteien, die Zivilgesellschaft, Nord-Süd-Beziehungen und Korea in Ostasien), der koreanischen Gesellschaft (Familie, demographischer Wandel, Gender), Kultur und Populärkultur (Literatur, Hallyu, Film) und der politischen Ökonomie Koreas (Arbeitsbeziehungen, Industrieorganisation, Wirtschaftspolitik).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Proseminar I (Schwerpunkt Südkorea)	2	Diskussionsbeteiligung, Referat, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, Hausarbeitsexposé, E-Learning	Präsenzstudium PS 30 Vor- und Nachbereitung PS 60
Proseminar II (Schwerpunkt Nordkorea)	2	Diskussionsbeteiligung, Referat, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, E-Learning, Hausarbeitsexposé	Präsenzstudium PS 30 Vor- und Nachbereitung PS 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (etwa 4.000 Wörter) Diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Veranstaltungssprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Anwesenheit		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		30 LP-Modulangebot Koreastudien	

Modul: Vertiefung Koreastudien			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem modernen Korea unter Einsatz sozialwissenschaftlicher Methoden sowie die notwendige Übung, um eine Diskussion zu leiten. Sie können Thesen im Vortrag pointiert präsentieren sowie Forschungsergebnisse in schriftlicher Form strukturiert darlegen und diskutieren. Daneben werden den Studierenden qualitative und quantitative Methoden aus den Bereichen der Politik- und Kulturwissenschaften sowie Einblicke in die einschlägigen Diskurse vermittelt. Zudem wird die Gender- und Diversitätskompetenz vertieft.			
Inhalte: In diesem Modul wird anhand ausgewählter wissenschaftlicher Fragestellungen die Auseinandersetzung mit wichtigen Diskursen des modernen Koreas geübt. Außerdem werden Fertigkeiten zum Umgang mit koreanischsprachigen Quellen (Recherche, Sichtung, Verarbeitung und Bewertung) erlernt und gefestigt. Die Thematik des Moduls wird vorgestellt und diskutiert. Studierende bereiten koreanischsprachige Quellentexte zum jeweiligen Thema auf, indem sie gemeinsam gelesen, übersetzt und sprachlich sowie inhaltlich analysiert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar	2	Diskussionsbeteiligung, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, E-Learning	Präsenzstudium HS 30
Methodenübung	2	Vorbereitung vorgegebener Texte inkl. Nachschlagen unbekannter Vokabeln, Referat, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, Hausarbeitsexposé, E-Learning	Vor- und Nachbereitung HS 60
			Präsenzzeit MÜ 30
			Vor- und Nachbearbeitung MÜ 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch, Englisch, Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien	

Modul: Vertiefung Koreastudien in der Praxis			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Koreastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die relevanten und aktuellen Forschungsdebatten zur Koreaforschung. Sie sind in der Lage, eigene Fragestellungen für eine empirische Forschung oder eine theoretische Auseinandersetzung zu erarbeiten. Sie können insbesondere Thesen im Vortrag pointiert präsentieren, wissenschaftlich debattieren und diskutieren sowie Forschungsergebnisse in schriftlicher Form strukturiert darlegen und diskutieren. Daneben haben die Studierenden ihre Kenntnisse im Bereich qualitativer und quantitativer sozialwissenschaftlicher Methoden erweitert sowie weitere Einblicke in die einschlägigen Diskurse und Debatten erlangt. Nach Absolvieren dieses Moduls beherrschen die Studierenden Techniken, eine problemorientierte Präsentation über verschiedene Themen zu geben und zugleich eine Sitzung selbständig zu leiten.			
Inhalte: In diesem Modul wird anhand ausgewählter wissenschaftlicher Fragestellungen die Auseinandersetzung mit wichtigen Diskursen des modernen Koreas vertieft. Außerdem werden Fertigkeiten zum Umgang mit koreanischsprachigen Quellen (Recherche, Sichtung, Verarbeitung und Bewertung) weiter gefestigt. Die Thematik des Moduls wird durch Referate und gemeinsame Lektüre vorgestellt und diskutiert. Anhand von Quellen erarbeiten die Studierenden die im Modul zu behandelnden Themen, diskutieren diese und setzen sie mit den relevanten Diskursen in Beziehung. Die Texte werden von den Studierenden gemeinsam gelesen, übersetzt und sprachlich sowie inhaltlich analysiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Referat, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, Hausarbeitsexposé, E-Learning	Präsenzstudium S 30 Vor- und Nachbereitung S 60 Präsenzzeit ProjS 30 Vor- und Nachbearbeitung ProjS 60
Projektseminar	2	Workshop, Diskussion, E-Learning	Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 5.000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch, Englisch, Koreanisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien	

Studienbereich Allgemeine Ostasienkunde

Modul: Ostasien			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Japanstudien/Chinastudien			
Modulverantwortliche*r: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Nach Absolvieren dieses Moduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse von Ostasien, insbesondere der Geschichte/Kultur/Politik Chinas und Japans. Auf diese Weise werden sie in die Lage versetzt, Korea in den ostasiatischen und globalhistorischen Kontext einzuordnen und die koreanische Entwicklung hin zur Moderne in Relation zu den Entwicklungspfaden der anderen asiatischen Länder zu betrachten und zu verstehen.			
Inhalte: Inhalt dieses Moduls ist die Vermittlung von Grundkenntnissen über China und Japan. Die Studierenden dürfen dazu je einen Einführungskurs aus Geschichte, Kultur, Politik Chinas (Einführungskurs I) und Einführungskurs zu Geschichte, Kultur, Politik Japans (Einführungskurs II) wählen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Einführungskurs I	2	Diskussionsbeteiligung, Protokoll, Bibliographische Aufgaben, Probeklausur, E-Learning	Präsenzzeit EK I 30
Einführungskurs II	2		Vor- und Nachbereitung EK I 45
			Präsenzzeit EK II 30
			Vor- und Nachbereitung EK II 45
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch, Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Koreastudien, Bachelorstudiengang Integrierte Koreastudien	

Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufpläne
 2.1 Exemplarischer Studienverlaufplan für den Bachelorstudiengang Koreastudien/Ostasienwissenschaften

Semester	Sprache	Koreastudien	Allgemeine Ostasienkunde	Bachelorarbeit	Affine Bereich	ABV
1. FS 30 LP	Koreanisch I 10 LP	Einführung in die Koreastudien: Geschichte und Methoden 10 LP			Affine Module 5 LP	ABV 5 LP
2. FS 30 LP	Koreanisch II 10 LP	Einführung in die Koreastudien: Kultur, Politik und Wirtschaft 10 LP			Affine Module 5 LP	ABV 5 LP
3. FS 30 LP	Koreanisch III 10 LP	Aufbau Koreastudien A 15 LP	Ostasien 5 LP		Affine Module 5 LP	Hanja 5 LP
4. FS 30 LP	Koreanisch IV 10 LP				Affine Module 5 LP	ABV 5 LP
5. FS 30 LP	Koreanisch V 5 LP	Vertiefung Koreastudien 10 LP			Affine Module 10 LP	ABV 5 LP
6. FS 30 LP	Koreanisch VI 5 LP	Vertiefung Koreastudien in der Praxis 10 LP		Bachelorarbeit 10 LP		ABV 5 LP
Insgesamt		120 LP			30 LP	30 LP

2.2 Exemplarischer Studienverlaufsplan für das 60-LP-Modulangebot Koreastudien

Semester	Sprache	Koreastudien
1. FS 10 LP	Koreanisch I 10 LP	
2. FS 10 LP	Koreanisch II 10 LP	
3. FS 10 LP	Koreanisch III 10 LP	
4. FS 10 LP	Koreanisch IV 10 LP	
5. FS 10 LP	Koreanisch V 5 LP	Geschichte und Kultur Koreas 10 LP
6. FS 10 LP	Koreanisch VI 5 LP	
Insgesamt		60 LP

2.3 Exemplarischer Studienverlaufsplan für das 30-LP-Modulangebot Koreastudien

Semester	Koreastudien
1. FS 5 LP	Geschichte und Kultur Koreas 10 LP
2. FS 5 LP	
3. FS 5 LP	Gesellschaft und Politik Koreas 10 LP
4. FS 5 LP	
5. FS 5 LP	Aufbau Koreastudien B 10 LP
6. FS 5 LP	
Insgesamt	30 LP

2.4 Exemplarischer Studienverlaufsplan für das 30-LP-Modulangebot Koreanisch im Rahmen anderer Studiengänge

Semester	Koreastudien	ABV*
1. FS 10 LP	Koreanisch I 10 LP	–
2. FS 10 LP	Koreanisch II 10 LP	–
3. FS 10 LP	Koreanisch III 10 LP	–
4. FS 0 LP	–	10 LP
5. FS 0 LP	–	10 LP
6. FS 0 LP	–	10 LP
Insgesamt	30 LP	30 LP

* In dieser gewählten Studiengangskombination wird empfohlen in der ABV die höhere Arbeitsbelastung in den ersten drei Semestern auszugleichen.

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Zeugnis

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Koreastudien/Ostasienwissenschaften

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 21. Juni 2023 (FU-Mitteilungen 29/2023) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 180 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Kernfach-Koreastudien, davon	120 (...)	n,n
10 LP Leistungspunkte für die Bachelorarbeit		n,n
Affiner Bereich	30 (...)	n,n
Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV)	30 (...)	BE

Die Bachelorarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Urkunde

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Koreastudien/Ostasienwissenschaften

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 21. Juni 2023 (FU-Mitteilungen 29/2023)

wird der Hochschulgrad

Bachelor of Arts (B. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusse

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.